

Der Hönegger

Freitag, 26. September 1980
Nr. 35
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Zur Diskussion

Wenn Demokratie (nur) Diskussion ist, dann befindet sich unsere gegenwärtig auf hoher Stufe, wenn nicht gar in Höchstform. Was da alles «ob» ist, diskutiert, zerzaust, nach Strich und Faden auseinandergenommen und schliesslich wieder zu einem Kompromiss zusammengesetzt wird, von dem die Demokratie auch lebt!

Sogar die Jugendkrawalle und Jugendanliegen sind verbal wieder aufgenommen worden, obschon politisch ganz ausgeflippte Junge die «Diskussion» nach der Art von «Frau Müller» betreiben, also eben nicht diskutieren wollen. Die Identität dieser Frau «Müller» ist übrigens ruchbar geworden und hat als «Persönlichkeitsverletzung» juristische Färbung angenommen.

Dann sind da die Inserate zu erwähnen, welche die Diskussion ebenfalls wieder angefacht haben: Zwei Kampagnen von rechts (für die eine zeichnet ein tief in der Wolle sitzendes Werbebüro, für die andere soll's ein «selbsternannter Staatsschützer» sein), deren verständliche Forderungen darin gipfeln, dass genug Heu drunten und der Staat bitte sehr seiner Aufgabe eingedenk sei, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Und eine Partei nimmt sich ganz besonders der Interessen von Gewerblern und Ladenbesitzern an, die durch den jugendlichen Mob in Zürich zu Schaden gekommen sind.

Dafür andererseits, dass das Jugendhaus wieder geöffnet werde und nicht auch jene Jugendlichen bestraft würden, die sich recht aufgeführt hätten, setzen sich — ebenfalls auf dem Inseratenwege — Persönlichkeiten wie Max Frisch und Heidi Abel ein, die in der «Jugend unsere Zukunft» und schwarz sehen, wenn man nicht durch Begegnung das Gespräch mit ihr suche und nun Milde und Amnestie walten lasse. Die Jugend habe doch Grund zum Zorn. — Zorn worüber? Abneigung, wenn man's recht versteht, gegen Profitdenken und Sachzwänge. So wie die Alten wollen Junge (sehr oft, eine zeitlang) bestimmt nicht leben. Aber wovon denn?

Um die Verbesserung der Rechte der Ausländer geht es nicht nur mit ausserparlamentarischen An-

strengungen (in die sich auch die Kirche immer mehr einschaltet), sondern in der Herbstsession der Räte; vor dem Nationalrat das Ausländergesetz, in beiden Kammern die Mitenand-Initiative. Stein des Anstosses ist vor allem das Saisonierstatut. Das neue Ausländergesetz sieht dies immer noch vor, bringt aber eine wesentliche Verbesserung der Stellung der Saisoniers und — im ganzen gesehen — eine vereinheitlichte und gestraffte Regelung.

Kantonal deponierte Petitionen, vor allem, aber nicht nur von den Ausländervereinigungen getragen, verlangen das Stimm- und Wahlrecht auf Kantons- und Gemeindeebene für alle Ausländer, die sich seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz und mindestens ein Jahr im betreffenden Kanton aufhalten. Es dürfte — mindestens mittelfristig — beim Wunsch bleiben. Die Bittsteller dürften sich täuschen, wenn sie meinen, das Volk wäre «mit grosser Mehrheit» dafür.

Der Zeitpunkt der Einreichung dieser Petitionen ist — angesichts der parlamentarischen Debatte des Ausländergesetzes — wohl nicht zufällig. Vielleicht eher zufällig dürfte die vom «Beobachter» eingereichte Volksinitiative, die 173 000 Unterschriften eingebracht hat, günstig gefallen sein. Sie hat die Entschädigung von Opfern von Gewaltverbrechen zum Thema, und zwar vor der Kulisse des Winterthurer-Prozesses gegen den deutschen Terroristen Wagner. Auf Abwege Geratene, Aussenseiter, aber auch ausgesprochene Verbrecher finden heute (via Psychologie und Soziologie) viel Verständnis. Verbrechensofopfern und deren Angehörigen von Staates wegen Hilfe angedeihen zu lassen, ist das gute Ziel dieser Initiative, nachdem eine Einzelinitiative von Valentin Oehen mit formaljuristischen Argumenten vor dem Nationalrat abgeblockt wurde.

Damit aus dem Arbeitsprozess Ausgetretene zum «normal» Weiterleben neben der AHV noch durch eine betriebliche Vorsorge gesichert seien, geht es bei der 2. Säule. Der Ständerat hat an der nationalrätlichen Fassung einiges gestrichen. Es geht nun um die Differenzbereinigung und wohl um einen Kompromiss.

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Am Dienstag, 30. September, um 20 Uhr, treffen wir uns in der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Frau Alice Moneda, Leiterin des Ressorts Frauen des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, Zürich, hat sich bereit erklärt uns die Volksinitiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau» und den Gegenvorschlag des Bundesrates zu erläutern. Frau Moneda ist ferner Vizepräsidentin der Interessengemeinschaft «in» (Gleiche Rechte für Mann und Frau) und wird uns auch über Ziel und Zweck dieser Interessengemeinschaft informieren. Alle Frauen, die sich für dieses aktuelle Thema interessieren, sind herzlich eingeladen am Fraue-Stammtisch Züri Zäh teilzunehmen.

Hönegger Armbrustschieszen 1980

Hallo Schützenfreunde!

Wir hoffen, Ihr habt es nicht vergessen. Dieses Wochenende, am 27./28. September, findet unser Hönegger Armbrustschieszen statt. Viele Hönegger Vereine und Firmen haben sich bereits angemeldet. Aber je mehr mitmachen, um so spannender wird der Wettkampf um die vier grossen Wanderpreise.

Es sind natürlich auch Einzelschützen herzlich eingeladen, denn zur Gruppe braucht es doch immerhin fünf Schützen. Anmelden kann man sich jederzeit noch an den Schiesstagen im Stand selbst. Und zwar am Samstag von 8.30—12.00 und 13.30 bis 18.00 Uhr. Am Sonntag von 8.30—12.00 Uhr. Es lohnt sich sicher, uns zu besuchen. Wir haben dieses Jahr ein hübsches Sujet unserer Hönegger Kirche auf den Medaillen. Bei gutem Wetter können Sie zum Beispiel auch unser Schiessen gleich mit einem Familienspaziergang auf dem Höneggerberg verbinden.

Gegen Hunger und Durst übrigens wird unser Stubenmeister sicher Abhilfe wissen. In diesem Sinne, bis Morgen auf dem Höneggerberg.

Armbrustschützen Hönegg

Das Salzkorn der Woche

Im Hinblick auf die KSZE-Nachfolgekonferenz sagte Willy Brandt, die Zehn Gebote seien noch älter als die Schlussakte von Helsinki, und doch liessen sich auch im Hinblick auf deren Erfüllung bloss Annäherungswerte erreichen.

Was nicht gegen die Zehn Gebote spricht.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Quartierverein Höngg Mitgliederbeiträge 1980

Anfangs September haben wir unseren Jahresbericht 1979 mit den neuen Statuten und dem Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag 1980 unseren Mitgliedern erstmals direkt und persönlich durch die Post zugestellt.

Der Vorstand bittet seine Mitglieder daher, ihren Jahresbeitrag von mindestens Fr. 5.— nächstens auf unser Postcheckkonto 80-27774 einzuzahlen. Wer sich ein Mehreres leisten kann, auch zur Dekung der grossen Kosten für die Durchführung der 1.-August-Feier, dem sei zum voraus gedankt. Sie helfen uns damit, unseren vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Allen Mitgliedern, die ihren Beitrag bereits prompt überwiesen haben, danken wir besonders.

Quartierverein Höngg, der Vorstand

Die Demokratie lebt von der Teilnahme

Unter dem Titel «Die Demokratie lebt von der Teilnahme» hat eine Gruppe von Hönegger Frauen der FDP 10 in den letzten beiden Jahren Staatsbürgerkurse für Frauen durchgeführt. Nach den Herbstferien soll nun diese Tradition fortgesetzt werden. Der neue Kurs steht unter dem Thema «Die Frau im Wohlfahrtsstaat». Am ersten Kursnachmittag, am Donnerstag, 23. Oktober, werden die staatlichen und privaten Sozialversicherungen vorgestellt. Der zweite Kursnachmittag, am 30. Oktober, ist den Frauenproblemen gewidmet. Es soll untersucht und diskutiert werden, welche Folgen und Anregungen aus der Gleichberechtigtkeitsinitiative im Bereich der sozialen Versicherungen hervorgehen. Der dritte Nachmittag, der 6. November, soll eher die politischen Aspekte beleuchten, indem die Grenzen des Wohlfahrtsstaates aufgezeigt werden. Unseren Frauen werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wo und wie sie sich in kirchlichen, gemeinnützigen oder anderen sozialen Werken einsetzen können und damit einerseits die staatlichen Institutionen wesentlich entlasten helfen und andererseits selber viel menschliche und persönliche Bereicherung erfahren. An diesem Nachmittag wird ein Film gezeigt, der eine solche soziale Einsatzmöglichkeit veranschaulicht. Wiederum haben sich viele prominente Referenten bereit erklärt, nach Höngg zu kommen, Dr. Felix Bernet, Altdirektor Karl Ott, Kantonsrätin Gertrud Erismann, Kantonsrätin Trix Heberlein, Kantonsrat A. Bohren, Frau M. Wylder, Frau Holenstein und Frau J. Gertsch.

Selbstverständlich steht wieder ein Kinderhütendienst zur Verfügung. Für weitere Auskünfte oder Anmeldungen wende man sich an Frau Isabelle Vassella, Winzerhalde 70, 8049 Zürich.

Für das Organisationskomitee: M. Bohren

Die SP im Sommer 1980

Zürich hat einen friedlosen Sommer hinter sich. Eine Eskalation der Gewalt, die Angst machte — auch mir. Und die Angst hat einen Rattenschwanz von Anfeindungen, Drohungen und Hassgefühlen nach sich gezogen. Viele — sonst lebenswürdige — Mitbürger hätten am liebsten die ganze Jugendbewegung, die so unvermittelt und bedrohlich in ihr Leben einbrach, in den Boden gestampft.

Heute, so meine ich, hat sich der Himmel ein wenig aufgehellt. Auch die bürgerlichen Parteien haben sich (wenn nicht im Kreis 10, so doch auf städtischer Ebene) zu einer konstruktiven Lösung bekannt. Auch sie haben die Forderung nach einem selbstverwalteten Jugendhaus aufgenommen. Kürzlich hat auch der Kirchenrat zu einer versöhnlicheren Haltung, zum Gespräch zwischen den Generationen aufgerufen.

Als Mitglied der SP, die in letzter Zeit nicht wenig Schläge abbekam, freue ich mich über diese Wand-

Schule heute

Was erwarten wir von der Schnupperlehre?

Viele Schüler suchen zur Zeit wieder ihren «Traumberuf». Nach den Abklärungen und Empfehlungen durch die Berufsberatung oder eigenen Berufsvorstellungen, ist die Schnupperlehre ein sehr wertvolles Mittel für die definitive Berufswahl. Sie vermittelt nicht nur praktischen Einblick in den Beruf mit seinen Möglichkeiten, sondern hilft vor allem entscheiden, ob die Arbeit den Vorstellungen, der Berufung sowie den Fähigkeiten entspricht. Sie gibt auch Aufschluss über den Geist und die Zusammenarbeit im Betrieb.

Der Schnupperlehrling sollte mit dem Lehrmeister, Personalchef oder den Mitarbeitern auf alle Fälle folgende Punkte abklären:

1. Aufbau des Arbeitsprogrammes im Betrieb
2. Umfang der Fächer in der Berufsschule
3. Die Abschlussprüfung: Ablauf, Arbeiten und Anforderungen
4. Voraussetzung für einen guten Lehrabschluss (Arbeits-, Lehrtechnik, Motivation und Einsatz)
5. Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten nach der Lehre
6. Besprechung des Schulzeugnisses
7. Ist eine Lehrstelle im Betrieb frei?
8. Auf wann? Hat er eine Chance?
9. Verdienst-/Verpflegungsmöglichkeiten?

Wesentlich ist, dass der Schnupperlehrling auch die Ausführung anspruchsvoller Arbeiten miterleben kann und nur kurze Zeit mit eintönigen Arbeiten beschäftigt wird, damit nicht ein falsches Berufsbild vermittelt wird. Ein gutes Betriebsklima und Verständnis werden ihm besonders viel bedeuten. Die Schlussbesprechung kann noch manche Frage klären und in der Regel bald einen Entscheid herbeiführen.

Schnupperlehrstellen vermittelt die Städtische Berufsberatung in Zürich, Molkenstrasse 59, am Helvetiaplatz (Telefon 01/242 87 67).

Die Schulkommission der FDP 10 Hans Stocker

lung. Es ist eine Wandlung zum Frieden. Ich möchte hoffen, dass dahinter das Zugeständnis und das Einverständnis stehen: nicht Gegengewalt (auch wenn sie legal ist), nicht Kriminalisierung und Bürgerwehren führen zum Frieden, sondern allein der hartnäckige Versuch, ins Gespräch zu kommen, zu verstehen, die Ursachen der Gewalt aufzudecken und zu beseitigen.

Es entspricht einer alten sozialdemokratischen Ueberzeugung, dass wirklicher Friede nach einer befriedeten Gesellschaft verlangt. Nur wenn unsere Gesellschaft den Jugendlichen den Raum und die Möglichkeit zugesteht, sicher selber zu werden, eigene Bedürfnisse zu formulieren, werden die Jugendlichen diese Gesellschaft auch als die ihre begreifen. Als einen bescheidenen Beitrag dazu hatte die SP im Sommer die Trägerschaft des Autonomen Jugendhauses übernommen.

Dieses Engagement wurde nicht immer verstanden, und viele haben es als Unterstützung von Plünderungen und Verwüstungen missverstanden. Aber die Solidarität der SP war immer eine kritische Solidarität. Ich habe nie davon gehört, dass von bürgerlicher Seite auch nur ein einziger Politiker sich an einer Vollversammlung der Jugendlichen für gewaltloses Vorgehen eingesetzt hätte. SP-Politiker haben dies, vielleicht nicht so medienwirksam, aber ehrlich und direkt, immer wieder getan — auch wenn sie von einem Teil der Jugendlichen ausgeht wurden. Es war zudem die vielgeschmähte SP-Geschäftsleitung, die wörtlich feststellte und feststellen musste, dass «Teile der Jugendbewegung ... ein berechtigtes Anliegen dazu missbrauchten, Bürger und Polizei zu provozieren». Sie hielt unzweideutig fest: «Dieses Verhalten verurteilt die SP, wie sie Gewaltanwendung überhaupt ablehnt.»

Kritische (aber nicht feindliche) Distanz wahrt die SP allerdings auch den Staats- und Polizeiorganen gegenüber. Sie steht damit in bester rechtsstaatlicher Tradition. Denn die rechtsstaatlichen Forderungen haben sich immer zuerst gegen den Staat selber gerichtet. Sie entstanden aus der Erfahrung, dass gerade der Staat mit seinem Gewaltmonopol der uneingeschränkten Kontrolle bedarf. Kritische Wachsamkeit hindert allerdings nicht, dass korrektes und kompetentes Verhalten staatlicher Machttäger gewürdigt und anerkannt wird. Aber sie verlangt, dass Amtsmissbrauch und Beamtenillkür unterbunden und eindeutige Verletzungen des Strafgesetzes auch bei Vertretern der Staatsgewalt geahndet werden. Eine fraglose Unterstützung der Staats- und Polizeiorgane hat mit dem Rechtsstaat nichts zu tun.

Sozialdemokratische Partei Zürich 10
Sepp Estermann

LdU-Stamm auf dem Reaktorforschungsgelände in Würenlingen

Wer sich die Frage der Kernenergie einmal ganz nah vor Augen führen wollte, konnte vom letzten LdU-Stamm der Kreisgruppe Zürich 10 profitieren. Auf dem Programm stand nämlich ein Besuch des der ETHZ angegliederten Eidg. Instituts für Reaktorforschung in Würenlingen, welcher mit einem geführten Rundgang verbunden war. Für den Laien verständlich war insbesondere der Einführungsfilm über Fragen der Kernspaltung. Zu beeindruckend vermochte sodann die Besichtigung einiger auf dem grossen Gelände verstreuten Forschungsstätten, worunter der Raum mit dem ältesten Forschungsreaktor, derjenige mit dem was-sergefüllten Becken des Schwimmbad-Forschungsreaktors sowie einige der Erforschung der Kerntechnik dienende Räume. Zu erwähnen ist, dass auf dem Gelände auch Sonnenenergieanlagen in Erprobung stehen.

Eine derartige Besichtigung vermittelt einen augenscheinlichen Einblick in die praktische Erforschung der Kernenergie, was zum besseren Verständnis des Problems beiträgt. In diesem Sinne hat die Besichtigung wohl jedem etwas mitgegeben.

LdU-Kreisgruppe Zürich 10

SALON ZENTRUM HÖNGG



Damen-
und
Herrensalon

Meierhofplatz
(im Hof Rest.
Rebstock)
☎ 56 83 51

Wohnen in einer der steuergünstigsten Gemeinden des Limmattals!

Wir vermieten «im Tauen», Unterengstringen, an ruhiger, sonniger und trotzdem zentraler Lage in grosszügigem 5-Familien-Haus

exklusive 4 1/2- und 5 1/2-Zimmer-Wohnungen

sowie

5 1/2-Zimmer-Attika-Wohnung

Merkmale

- Wohnen/Studio über 40 qm
- Kinderzimmer über 14 qm
- alle Wohnungen mit Cheminée
- äusserst komfortabler Ausbau
- durchdachte Grundrissgestaltung
- Bad, WC/Dusche, WC
- modernste Kücheneinrichtung
- beste Isolation (niedrige Heizkosten)
- Reduit in Wohnung

Bezugsbereitschaft 1. 1. 1981

Mietzinse ab Fr. 1500.— netto monatlich. Mietzinse für 1 Jahr fest.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne

Limmat Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Tel. 01/730 06 11

Wir bieten zuverlässigen und einsatz-freudigen Frauen mit deutscher Muttersprache interessante

Heimarbeit

für Telefonverkauf. Sie beraten den Kunden am Telefon und lassen ihn vor dem Kauf ein Muster prüfen!

Telefonspesensersatz und hohe Erfolgsprovision sowie kostenlose gründliche Einschulung sind bei uns selbstverständlich! Arbeitszeit 3 Stunden täglich vormittags.

Auskunft erteilt Telefon 01/740 47 77 oder 01/930 38 61

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon und Garten bringen Freude.
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351 **MAX ELLIKER**
Tel. 56 53 14



Samstag/Sonntag
18./19. Oktober

Anmeldung für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits 1979 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses Jahr wieder mitmachen! Neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

Anmeldung

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Kaffeestübl ☐ Buffet ☐ Kasse

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

☐ Samstag
☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02
☐ Sonntag
☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an: Sekretariat Wümmefäsch, Frau M. Wyder, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich.

Spezielle Mode-Verkaufstage

Dienstag, 23. Sept. 13—18 Uhr
Mittwoch, 24. Sept. 13—18 Uhr
Donnerstag, 25. Sept. 13—18 Uhr
Samstag, 27. Sept. 8—12 Uhr

Kollektionsteile Serien — Restbestände

für Damen:

Skihosen ab Fr. 19.—
Regenjacken ab Fr. 29.—
Skijacken ab Fr. 39.—
Wollmäntel und Jacken ab Fr. 49.—
Regenmäntel, Skianzüge ab Fr. 49.—
Kleider, Jupes, Blazer ab Fr. 49.—
Lederjacken und Mäntel ab Fr. 120.—

Grosse Auswahl an Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren und Kinder.
Bettwäsche.

Für diese 4 Tage wurden viele Preise nochmals speziell herabgesetzt.

Stofflädeli

Am Wasser 55, Zürich-Höngg

Unsere neue Kollegin als

Telefonistin

weiss, dass auf längere Sicht nicht nur der Zahltag sondern vor allem auch das Arbeitsklima stimmen muss!

Wie bitte, ist Ihr Name?

Telefon 44 30 05

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg, Limmattalstr. 180

Keine Termschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Kürschnermeister Albert Zirn

betreibt sein Pelzgeschäft seit 1965 in unserem Quartier (Am Wasser 157). Durch einen Blick in sein Atelier wollen wir erfahren, welchen Pelz die modisch bewusste Frau im kommenden Winter trägt:

Nerzmäntel werden wiederum begehrt sein. Vor allem bei den Blackglama-Modellen sind die vielen Farb- und Verarbeitungsvarianten auffallend. Trotz ihrer lässigen Eleganz behalten sie ihren sportlichen Charakter.

Voluminöse Langhaarfelle zählen nach wie vor zu den Favoriten. Mit ihrer molligen Wärme lassen sie manch junggebliebenes Frauenherz höher schlagen.

Reversible Modelle sind gross im Kommen. Diese Pelze sind beidseitig tragbar. Entweder zeigt man die glänzende Haarpracht oder die veredelte Lederseite.



Im Atelier von Albert Zirn finden Sie den Pelz für jede Gelegenheit und jedes Budget, sei es ein Gea-Lumber ab bereits Fr. 900.— bis zum eingangs erwähnten Nerzmantel für den festlichen Anlass.

Durch eine gute, fachgerechte

Massage

verbessern und erhalten Sie Ihre Gesundheit, verlieren Sie die hässlichen Polster, und fühlen sich fit und frisch.

Seriöse, ärztlich dipl. Masseuse.

Frau Weichelt

Telefonische Anmeldung erwünscht, 56 30 95

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

☎ **56 98 60**

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Der Cellistensohn aus Höngg

Beim 35. Festival de musique in Montreux-Vevy würde man vergeblich nach einem Künstler suchen, der mit unserem Quartier in Verbindung ist, wäre da nicht Dominique Starck, der Sohn des weitgeschätzten Claude. Und wenn der junge Mann auch gegenwärtig seine Zelte in Rüti aufgeschlagen hat, kommt er doch oft genug ins alte Höngg zurück, wo er aufwuchs. Dass er neuerdings ein eigenes Studio hat, liegt vor allem daran, dass das Quartett Kobelt dort zusammenarbeitet: die Geigerin Katharina, der Cellist Johannes, Dominique als Gitarrist selber und der Susaphonist Urs Batt. Sie haben sich vereinigt, wobei Johannes ein Schüler von Claude Starck ist, Dominique (begrifflicherweise) mehrmals mit seinem Vater konzertierte, und Katharina, als Gattin von Johannes, den 1. Preis für Saiteninstrumente in Winterthur erhielt. Ganz kürzlich erschienen die Vier beim Montreuxer so genannten Septembre musical (erst später kam die «Festival»-Bezeichnung dazu) und spielten nicht etwa dort, sondern im Schloss von Aigle (die Dezentralisation geht bis Martigny oder Blonay nach der anderen Seite der Schweizer Riviera). Sie produzierten sich mit Klassischem und einem eigenen Stück von Dominique «Españoles» mit Schweizer Volksmusik, Zigeunerweisen, Russischem und Jazz. Dass er uns Spanisch kommt, ist verständlich: dort ist ja die eigentliche Heimat seines Instrumentes, er will das Land baldmöglichst besuchen. — Als Kind ist er aus Steffisburg nach Höngg gekommen, hat dort die Schule besucht, am Konservatorium (u. a. bei Gertrud Brun) studiert und ist oft genug auf unseren Quartierstrassen zu sehen. Zuerst das Klavier bevorzugend, hat er sich bereits 8jährig der Gitarre zugewendet und 10 Jahre später entschlossen, sich ganz der Musik zu widmen. Wie bekannt das Quartett ist, in dem er mitwirkt, beweist nicht nur das Engagement nach Aigle. Am letzten August waren die Vier mit dem kaum geänderten Programm des Septembre musical schon bei den Internationalen Musikfestwochen Luzerns, wobei statt der Freilicht-Serenade des Wetters wegen ihr Konzert in der Kornschütte stattfand. Haben Sie die Vier einmal im Radio gehört, im Fernsehen erblickt? Beim nächstenmal passen Sie auf, um zu wissen, wer der 24jährige ist, der am Meierhofplatz vorbeikommt. E. M.



Teppich Cash and Carry

Auf 800 m² Verkaufsfläche 20 000 m²

Spannteppiche.

Spezial-Angebote als Partner

von Schweizer-Fabrikanten.

Fabrik-Rollenpreise unschlagbar preisgünstig (Engrospreise auch an Private).

	qm
Wollsiegel-Berber	ab 25.—
Berber 80% Schurwolle	29.50
Struktur-Berber 980	29.50
Struktur-Berber 1250	39.50
Berber 50% Wolle	26.50
Acryl-Berber Super	26.50
Kurzrollen-Berber	ab 18.—
Berber 1500 Wollsiegel	49.50
Berber 2300 gewoben	85.—
Stamflor Kingtwiss	ab 25.—
Schlingenflor Antisol	25.—
Nylon Velours Melé	25.—
Nylon gemustert	ab 16.—
Dupont gemustert Super	19.50
Berber flamé tr. A	24.50
Stamflor Softvelours	19.50
Alpina Wollvelours	19.50

Polyamid Berber Neuheit qm 19.50

Orientteppiche 20% Rabatt

WO

Wenhntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74). Direkte, gute Zufahrt — beste Parkmöglichkeit — grosse Abholrampe — problemloses Aufladen. **Shell Areal.**

wann

Dienstag-Freitag 09.00—12.00 Uhr
13.00—18.30 Uhr
Samstag 08.00—16.00 Uhr
durchgehend



Chinesische Journalisten bei der Swissair zu Gast

(B+N) Eine Gruppe Journalisten aus der Volksrepublik China, die sich seit kurzem in der Schweiz aufhält, die verschiedene Teile unseres Landes sowie eine Reihe von Veranstaltungen besucht, war am Wochenende bei der Swissair zu Gast. Die chinesischen Presseleute hatten Gelegenheit, sich auf dem Flughafen Zürich-Kloten umzusehen. Auf unserem Bild befinden sie sich in einem der grossen Hangars. Hier wird ihnen auch die erste DC-9-81 vorgestellt, welche die Swissair soeben erhalten hat.

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:
Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:
von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial
im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Flughafen Zürich: Wichtig und selbstverständlich

Der Flughafen Zürich ist mit seinen 15 000 Arbeitsplätzen ein wichtiger Bestandteil der schweizerischen Wirtschaft. Der Exportwirtschaft hilft der Flughafen konkurrenzfähig zu bleiben; damit sichert er auch in Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen weitere Arbeitsplätze. Aber nicht nur die Zahl der damit verbundenen Arbeitsplätze spricht für die Notwendigkeit des Flughafens. Für viele von uns ist Fliegen zu einer Selbstverständlichkeit geworden.

Ueber den Flughafen Zürich werden jedes Jahr Waren im Wert von über fünf Milliarden Franken exportiert. An diesen Ausfuhren ist der Kanton Zürich mit einem grossen Teil seiner industriellen Produktion beteiligt. Die Touristikbranche ist ebenfalls am Flughafen interessiert, reisen doch zum Beispiel über 40 Prozent der Zürcher Hotelgäste im Flugzeug an. Bei unseren Ferienreisen, Geschäftsreisen, Verwandtenbesuchen, Stadtbesichtigungen führt der Weg ans Ziel oftmals über den Flughafen.

Wichtige volkswirtschaftliche Bedeutung

15 000 Mitarbeiter sind in 175 Berufen in über 100 Unternehmungen und Dienststellen auf dem Flughafen Zürich beschäftigt. Diese Leute ernähren gesamthaft rund 40 000 Menschen und bezahlen allein im Kanton Zürich über 100 Mio Franken Einkommenssteuern.

Ueber 650 Mio Franken Löhne und über 400 Mio Franken für Aufträge an Unternehmungen in der Flughafenregion und im Kanton Zürich zahlen allein die Unternehmungen im Flughafen Zürich im Jahre 1979. Diese beiden Positionen führten zu einer gesamten volkswirtschaftlichen Ausstrahlung von über 2,4 Mia Franken pro Jahr.

Ein gesunder Betrieb muss sich auf zukünftige Bedürfnisse vorbereiten. Deshalb sind auch im Flughafen von Zeit zu Zeit Bauvorhaben auszuführen, bei denen dann auch die Bauwirtschaft mit all ihren Nebenbetrieben zum Zuge kommt.

Flughafen für Zürich selbstverständlich

Ueber den Flughafen Zürich erreichen jährlich acht Millionen Passagiere ihr Reiseziel. Ueber 160 000 Tonnen Fracht im Wert von über neun Mia Franken wird pro Jahr über den Flughafen Zürich befördert. Planer verschiedenster Bereiche

erwarten eine weitere Nachfrage im Luftverkehr. Das Binnenland Schweiz und speziell der Kanton Zürich brauchen den selbstverständlich gewordenen Flughafen Zürich mit all seinen günstigen Verbindungen als sein direktes Tor zur Welt.

In Zürich gibt es Flughäfen seit dem Beginn des Luftverkehrs. Zürich-Kloten ist dabei seit der Eröffnung im Jahre 1948 immer wieder den neuen Anforderungen von immer mehr Reisenden angepasst worden. Mit der zeitlich gestaffelten Ergänzung des Flughafens war dieser nie überdimensioniert.

In den achtziger Jahren werden vermehrt grössere, gleichzeitig sind dies auch umweltfreundlichere Flugzeuge eingesetzt. Damit werden unsere Bedürfnisse nach zusätzlichem Luftverkehr und eine weitere Forderung der Bevölkerung um den Flughafen Zürich erfüllt. Für diese grösseren und leiseren Flugzeuge sind die Abfertigungsanlagen und Standplätze im Flughafen Zürich in den nächsten Jahren anzupassen.

Erfreulicherweise lohnen sich die Investitionen des Kantons Zürich in Flughafenbauten für die Einwohner des Kantons. Aus den Gebühren und Abgaben der Luftverkehrsgesellschaften und den Mieten der Geschäfte im Flughafen lassen sich die laufenden Kosten für den Betrieb sowie die Amortisationen und Zinsen für alle Investitionen bezahlen. Flughafenkredite sind somit Vorleistungen des Kantons, die vom Flughafen zurückbezahlt werden und so den Steuerzahler nicht belasten.

Am 28. September 1980 hat das Zürcher Volk über den Flughafenkredit abzustimmen. Mit einer Annahme der Vorlage kann die Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit bei der Abfertigung der umweltfreundlicheren Grossraumflugzeuge auf dem Flughafen Zürich verbessert werden. Gleichzeitig wird ein weiterer Beitrag zur Fluglärmabkämpfung geleistet. Der Flughafenkredit verdient deshalb unsere Unterstützung.

Komitee «Weltoffenes Zürich»
F. König, Präsident

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wildes vom Restaurant Bombach

Aus einheimischer Jagd:

Rehpfeffer nach Grossmutterart

Speckstreifen, Silberzwiebeln und geröstete Brotwürfel, dazu Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli

Rehschnitzel «Mirza»

Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren, Spätzli und Rosenkohl

Rehrücken Bombach

Gespickter Rehrücken mit karamellisierten Feigen, Dörzweitschgen, Trauben, Marroni, Rotkraut oder Rosenkohl, Spätzli. Dazu Wildrahmsauce und Preiselbeeren.

Abends immer ☐

Kommen Sie Sehen Sie Kaufen Sie

Infolge Neugestaltung gelangen am Montag, **29. September 1980**, von 9.00 bis 16.30 Uhr, viele interessante Artikel (Kupfer, Silber, Glas, Porzellan und diverses Mobiliar) zum Freihändigen Verkauf, bei

Barzahlung und sofortiger Wegnahme.



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menüs
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Neu!

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Gartenrestaurant im Hof

Alle Sonntage Ruhetag bis und mit 14. September. Ab 21. September, Bettag, wieder alle Tage geöffnet. Eröffnung der Wildsaison.

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä
Telefon 56 85 55

Der Kanton Zürich braucht eine sichere Energieversorgung. Denn jeder von uns braucht Strom.

Stimmen wir deshalb Ja mit dem Regierungsrat und Ja mit dem Kantonsrat zur Sicherstellung der Elektrizitätsversorgung. Ja zur Empfehlung an die Bundesbehörden, das Kernkraftwerk Kaiseraugst zur Sicherstellung der Elektrizitätsversorgung zu bewilligen.



Komitee für eine sichere Energieversorgung

Postfach 2653, 8023 Zürich. Unser Postcheckkonto 80-6098.

Die Co-Präsidenten:

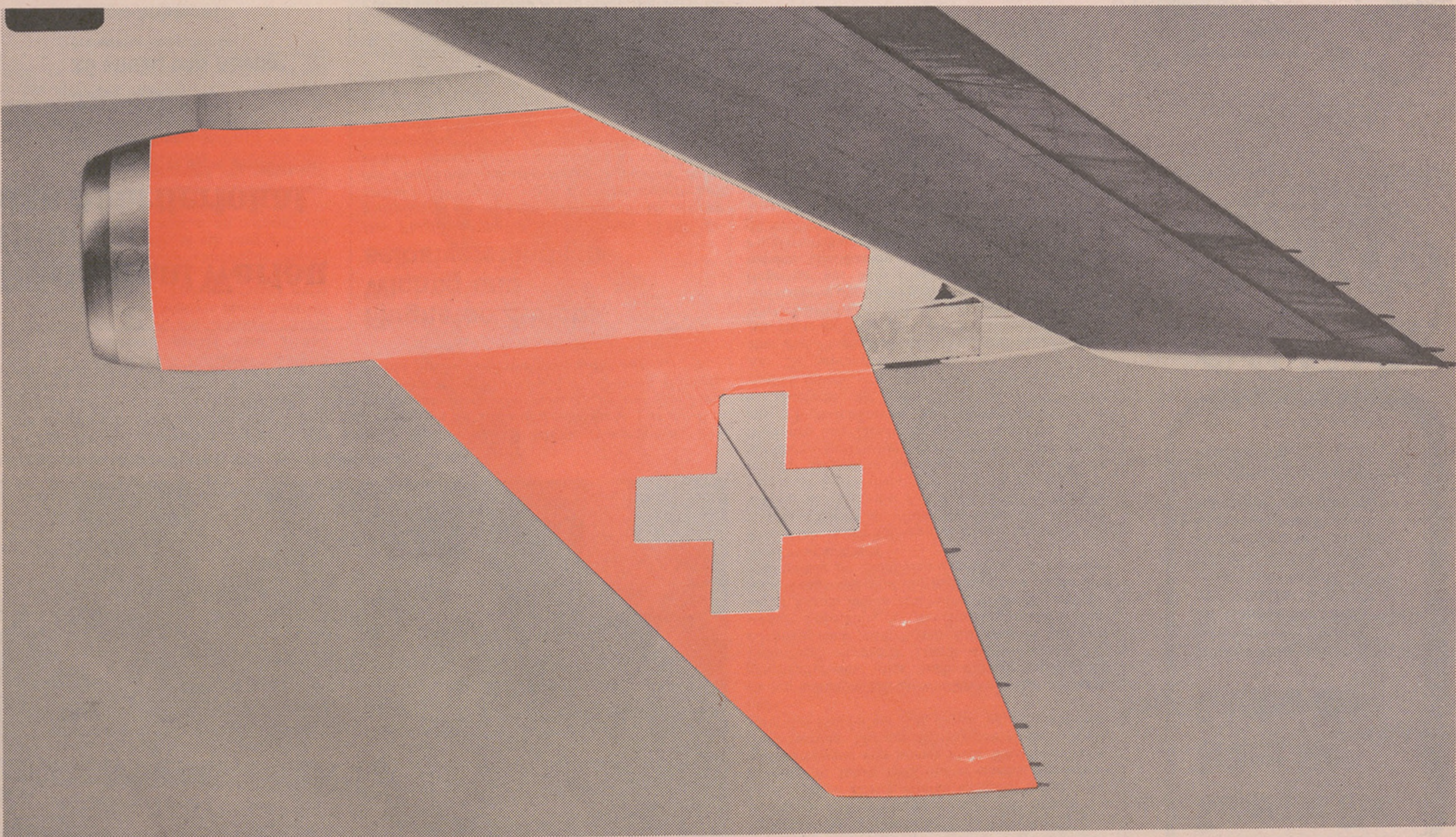
Blocher Christoph, Meilen, Nationalrat (SVP)
De Capitani Silvio, Zürich, Nationalrat (FDP)
Huggenberger Ernst, Winterthur, Nationalrat, Stadtrat (CVP)
Kloter Theo, Meilen, Nationalrat (LdU)
Bertschinger Carl, Pfäffikon, Kantonsrat (SVP)
Duft Peter, Zürich, Kantonsrat (CVP)
Eismann-Peyer Gertrud, Küssnacht, Kantonsrätin (FDP)

Mitglieder

Allenspach Heinz, Fällanden, Nationalrat
Angst Paul, Winterthur, Kantonsrat
Bänninger Claire, Zollikon, Kantonsrat
Benz Peter, Herliberg, Kantonsrat
Biedermann Eugen, Zollikon, Kantonsrat
Bochsler Peter, Winterthur, Kantonsrat
Brändli-Bühner Grete, Samstagen
Brenni Ulrich, Zollikon, Nationalrat
Della Putta Martin, Zürich, Kantonsrat
Dübendorfer Karl, Zürich, Kantonsrat
Eberle Hans, Glattbrugg, Kantonsrat
Egloff Kurt, Aesch, Kantonsrat
Eisenring Paul, Erlenbach, Nationalrat
Flach Walter, Uster, Kantonsrat, Stadtrat
Frei Hans, Watt-Regensdorf, Kantonsrat
Frei Hansjörg, Mönchaltorf, Kantonsrat
Frey Hans, Stäfa, Kantonsrat
Friedrich Rudolf, Winterthur, Nationalrat

Gohl Hans-Rudolf, Rüti, Kantonsrat
Graf Hans Ulrich, Bülach, Nationalrat
Gräff Walter, Gutenswil, Kantonsrat
Greuter Hans, Wallisellen, Kantonsrat
Gucker Adolf, Zürich, Kantonsrat
Haas Martin, Winterthur, Kantonsrat
Hägi Walter, Bachenbühl, Kantonsrat
Hartmann Hans, Zürich, Kantonsrat
Hauser Marianne, Kilchberg
Heberlein Trix, Zumikon, Kantonsrätin
Hegetschwiler Rolf, Ottenbach, Kantonsrat
Heimann Albin, Kilchberg, alt-Ständerat
Henzler Robert, Thalwil, Kantonsrat
Hitz Walter, Schönenberg, Kantonsrat
Homburger Ernst, Bärenthal, Kantonsrat
Honegger Eric, Rüschlikon, Kantonsrat
Höner Fritz, Winterthur, Kantonsrat
Hüni Markus, Dietikon, Kantonsrat
Kopp Elisabeth, Zumikon, Nationalrätin
Kunz Marianne, Zürich
Landolt Josef, Zollikon, Nationalrat
Lang Erich, Zürich, Kantonsrat
Lauffer Peter, Zürich, Kantonsrat
Lörtscher Margrit, Weiningen
Lüchinger Hans G., Wettwil, Nationalrat
Marty Verena, Zürich
Meier Heinrich, Bülach, Kantonsrat
Meierhofer Walter, Regensberg, Kantonsrat

Meyer Ernst, Andelfingen, Kantonsrat
Nägeli Werner, Winterthur, Kantonsrat
Neuenschwander Willi, Oetwil a.L., Kantonsrat
Peter Walter, Welsikon-Dinhard, Kantonsrat
Petermann Albert L., Zürich, Kantonsrat
Quinter Theo, Geroldswil, Kantonsrat
Reich Richard, Zürich, Kantonsrat
Reichling Rudolf, Stäfa, Nationalrat
Remund Paul, Wallisellen, Kantonsrat
Ribi Martha, Zürich, Nationalrätin
Rüegg Hans, Rüti, Nationalrat
Rüegg Theodor, Rüti, Kantonsrat
Rufenacht Erich, Hausen a.A., Kantonsrat
Schellenberg Kurt, Wetzikon, Kantonsrat
Schück Armin, Rüschlikon, Kantonsrat
Siegenthaler Lise, Zürich
Simmen Myrtha, Adliswil, Stadträtin
Spörri Vreni, Horgen, Kantonsrätin
Stadler Xaver, Zürich, Kantonsrat
Stamm Max E., Egglisau, Kantonsrat
Toscano Edy, Effretikon, Nationalrat
Von Schulthess Dieter, Zürich, Kantonsrat
Wächter Georgette, Küssnacht
Wagner-Herzog Eva, Zollikon, Kantonsrätin
Weilenmann Edwin, Elgg, Kantonsrat
Widmer Sigmund, Zürich, Nationalrat
Stadtpräsident



Unser Anliegen zum Sonntag, den 28. September 1980.

Die Swissair hat ihre entsprechenden Vorberreitungen getroffen – und die besten Flugzeuge bestellt, die man haben kann: 15 Stück des zur Zeit umweltfreundlichsten Jets der Welt, der DC-9-81 (damit auch die Leute, die nicht mitfliegen, ihre Freude daran haben). Und 10 Stück des leisen und geräumigen Airbus A310 (damit mehr Leute mitfliegen können, ohne dass die Flugbewegungen entsprechend erhöht werden müssen).

Aber das hilft der Swissair und der Schweiz nur, in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben, wenn es ihr wichtigster Flughafen auch wird: Zürich-Kloten. Dazu muss er nicht vergrössert, sondern verbessert, muss er durch entsprechende Einrichtungen, beispielsweise ein Fingerdock für den Terminal A, den jetzigen und den zu erwartenden Kapazitätsanforderungen angepasst werden.

Die Swissair ist Ihnen darum für ein bedachtes Wort am Sonntag, den 28. September 1980, zum Kredit für die Verbesserung der Infrastruktur des Flughafen-Vorfeldes, dankbar: Für Ihr Ja.

Die Schweiz ist so klein, dass sie es wohl auch seit jeher verstanden, den Rest der Welt auf ihre im Ansehen geblieben wäre, hätte sie es nicht Qualitäten aufmerksam zu machen.

Beinahe unübersehbar übernimmt diese Aufgabe heute auch ihre wichtigste Fluggesellschaft, die Swissair. Indem sie präzise die Eigenschaften ihres Heimatlandes in aller Welt re-

Die Swissair nimmt es darum mit ihren Be-

mühungen um perfekte Gastfreundschaft typisch schweizerisch: sehr genau. Sie möchte ihren Passagieren nicht nur den Flug, sondern das Fliegen so angenehm wie möglich machen. Sie möchte, dass ihre internationalen Gäste nicht nur in der Luft gern sozusagen Schweizer Boden unter den Füssen haben, sondern auch vor dem Start und nach der Landung. Sie möchte, dass alle Welt ihre Schweiz oben und unten von ihren besten Seiten kennen- und schätzen lernt. Sie möchte also, dass weder sie als Fluggesellschaft, noch die Schweiz als Gastgeberland die Konkurrenz rundherum zu fürchten haben.

Säulentherapie

Vor einem Jahr wurde ein Teilbericht über die wirtschaftliche Lage der Rentner in der Schweiz veröffentlicht. Sie hat nicht nur Befriedigung ausgelöst deshalb, weil man erfahren konnte, dass es den meisten Rentnern recht, gut bis sehr gut gehe, sondern auch Erstaunen und teilweise heftige Kritik darum, weil sich doch einige in diesem Wirtschaftsspiegel nicht wieder sahen und andere kaum hoffen konnten, dereinst in einer ähnlich günstigen Situation den Lebensabend verbringen zu können. Jetzt wurde die betreffende Studie des Nationalfonds vollständig publiziert, und sie bestätigt im grossen und ganzen das Bild, das die Teilstudie schon gezeichnet hatte.

Natürlich ist es nach wie vor problematisch, mit einem sogenannten «Zentralwert» zu operieren, der fast bei dreissigtausend Franken Jahreseinkommen liegt. So ein Wert ist eben um so höher, als ganz nohe Einkommen ihn in die Höhe schnellen lassen. Trotzdem lautet das Fazit nach wie vor glücklicherweise dahin, dass es den meisten Rentnern doch recht gut geht, zumal sie von ihrem Einkommen ja nichts (mehr) auf die Seite legen müssen.

Und zum Teil gar nicht könnten. Etwa zehn Prozent haben wirklich nichts zu lachen und sind wirt-

schaftlich sehr bedrängt; man denke nur an die Wohnungsmieten! Siebzehneinhalb Prozent verfügen über ein Einkommen von höchstens 12 000 Franken oder noch weniger. Dass die keine grossen Sprünge machen können, versteht sich von selbst.

Für solche Fälle sind die AHV-Ergänzungsleistungen da, die allerdings in vielen Fällen nicht beansprucht werden. Zwei Gründe mögen dafür hauptverantwortlich sein: Die Abneigung dagegen, «armenösig» zu werden, oder die Unkenntnis darüber, dass es überhaupt solche Renten gibt, auf die Anspruch hat, wer sie nötig hat.

Bessern liesse sich die Lage der bedrängten nicht mehr Arbeitstätigen, wenn endlich die Zweite Säule (betriebliche Vorsorge) aufgestellt würde, wie das Gesetz es schon lange befahl. Es bleibt zu hoffen, dass es dem Bundesrat gelingt, zwischen dem Nationalrat und dem Ständerat zu vermitteln, auf dass ein tauglicher Kompromiss zustande- und diese Zweite Säule schliesslich zum Tragen kommt. Was an der Studie des Nationalfonds (350seitiger Text) weiter als positiv vermerkt werden darf: Die Lage der Schweizer Rentner ist summa summarum weit besser als diejenige im vergleichbaren Ausland, z. B. in der deutschen Bundesrepublik.

Unser Trinkwasser — FDP 10 besuchte Wasserversorgung Zürich

Einer kleinen interessierten Schar unter der Leitung von Herrn Ansgar Gmür war es vergönnt, am vergangenen Samstagmorgen einen Blick hinter die Kulissen der Wasserversorgung der Stadt Zürich zu werfen.

Unsere erste Besichtigung galt dem Seewasserwerk Lengg — wussten Sie, dass von den 300 Mio Litern, die in der Stadt pro Tag verbraucht werden, über Zweidrittel aus dem Zürichsee entstammen? Oder dass man das Seewasser 1969 nur mit 2 Filtern reinigte, heute aber 9 Filterstufen erforderlich sind? Der fortgeschrittenen Zeit wegen verzichtete man allmählich auf den grosszügigerweise offerierten Kaffee, dafür durfte jeder einen Plastiksack, gefüllt mit Wasser für den Notvorrat als Souvenir mitnehmen!

Zweite und letzte Station bildete der Besuch beim Grundwasserwerk Hard; sicherlich kennen alle aus dem Kreis 10 das hellblaue Gebäude an der Europabrücke? Zu den Hauptaufgaben dieses Grundwasserwerks zählt die Sicherstellung einer minimalen Versorgung im Falle einer Verseuchung des Seewassers. Darüberhinaus ist die Aufbereitung des Grundwassers preisgünstiger als die des Seewassers, da es durch den Boden bereits vorge-reinigt wurde.

Sicherlich schreibe ich im Namen aller Teilnehmer, wenn ich an dieser Stelle den Verantwortlichen des Wasserwerks und Herrn Gmür für die gelungene Besichtigung danke.

Dr. Robert Chanson

Jugendsiedlung Heizenholz Herbstfest

Das diesjährige Herbstfest der Jugendsiedlung Heizenholz vom Sonntag, 28. September, steht kurz bevor.

Wie schon angekündigt, verspricht das Programm wieder vielfältige Attraktivitäten und Ueberraschungen wie Festwirtschaft, allerlei Stände, Bazar, Spielparcour für Kinder, Disco u. a. m.

Kinder und Mitarbeiter laden herzlich zu diesem schon traditionellen Anlass ein und freuen sich auf rege Beteiligung der Gäste.

Elefant

Bazarmotto im Krankenhaus Bombach

Mit ihrem jährlichen Herbstbazar im Krankenhaus Bombach versuchen die Therapiegruppen vor allem der Quartierbevölkerung vermehrt Einblick in das Leben im Krankenhaus zu vermitteln. Der Anlass findet statt am Samstag, 27. September, von 12.30 bis 16.00 Uhr.

In der Werkstube zum Beispiel zeigen Pensionäre wie ihre Handarbeiten entstehen. Die Kaffeestube mit vielen feinen Kuchen wird auch dieses Jahr nicht fehlen und der Erlös von der selbstgemachten Konfitüre kommt der Aktion «Denk an mich» zugute. Mit vielen weiteren Attraktionen hoffen die Pensionäre eine recht grosse Besucherschar begrüßen zu dürfen.

Der Dramatische Verein Waidberg spielt ...

... das Lustspiel in drei Akten von M. Vitus und A. Brenner «Alles für d'Chatz» im Restaurant Mühlehalde Höngg.

In der heutigen Ausgabe des «Hönegger» möchte ich einmal versuchen, den Leserinnen und Lesern dieser Zeilen ein Bild zu vermitteln, wie überhaupt ein solches Lustspiel, welches fast 150 Minuten dauert, zustande kommt.

Wir, ein bunt zusammengewürfeltes Grüppchen, haben alle mindestens zwei Gemeinsamkeiten, die uns verbinden — Kameradschaft und Spass am Amateurtheater. Ob Aktiv- oder Passivmitglied, alle beteiligen sich am Gelingen unserer alljährlichen Neuaufführungen.

Mittwochabend, 20.15 Uhr; wir treffen uns in unserem Probelokal, dem Restaurant Mühlehalde. Mit Frack, weissem Hemd und «Fliege» ausgerüstet schlüpft der Drucker in die Rolle des Kellners, der Spengler in diejenige des «Beizers», und die Hausfrau wird zur reichen Witwe. Der Metzger ist plötzlich Maler und die Ledigen sind auf einmal mehr oder weniger glücklich verheiratet.

Der erste Akt beginnt! Hans Hochuli — unser Regisseur — unterbricht, verbessert, gibt Tips und bringt neue Ideen ins Spiel. Rita — unsere Souffleuse — «bläst uns ein», wenn der Text nicht kommt, und Uschi — die Inspizientin — notiert fleissig die nötigen Requisiten. Die «schwarz Chatz» nimmt Formen an. Unser Bühnenbild, die «Gartenbeiz vom Steinbock» im Berner Oberland wird von Probe zu Probe gemütlicher.

Nur einer hat Sorgen, der Wirt vom Gasthof zum Steinbock: Ihm fehlt das nötige Geld, um der starken Konkurrenz bestehen zu können. Aber gottlob hat er zwei gerissene Angestellte, welche ihm nach fast aussichtslosem Kampf hilfreich unter die Arme greifen.

So wird also Szene um Szene, Akt um Akt Woche für Woche durchgeprobt und heute sind wir wieder einmal bereit für unsere Abendunterhaltung und somit für die Premiere. Diese kann jedoch nur mit Ihrer werten Hilfe ein Erfolg werden, denn der Applaus und die Freude des Zuschauers ist die Gage des Laiendarstellers.

Viele Tiefs mussten überwunden werden beim Einstudieren dieses Dreiakters, denn manchmal kostet Zeit wirklich Geld. Aber trotzdem hat es uns sehr viel Vergnügen bereitet und darum hoffen wir, dass auch Sie, liebe Volkstheaterfreunde, viel Vergnügen mit unserer «schwarzen Chatz» haben werden.

Die Abendunterhaltung findet statt am Samstagabend, 4. Oktober, um 20.00 Uhr, im Saal des Rest. Mühlehalde. Bitte benützen Sie unseren Vorverkauf ab 26. September bei der Dorfbach-Drogerie Kunz in Höngg. Ansonsten ist die Abendkasse geöffnet am 4. Oktober ab 19 Uhr. Für Ihren Besuch, mit welchem Sie unsere Bestrebungen unterstützen, vielen Leuten den Spass am Amateurtheater zu vermitteln und neue Freunde zu gewinnen, danken wir Ihnen recht herzlich.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in der «Mühlehalde» am Samstag, 4. Oktober, um 20 Uhr.

Ihr H. Jenni, Präsident DVW

Polit-Gift aus der SP 10-Küche

Bis heute war das Nebeneinander der politischen Parteien im Stadtkreis 10 sachlich und vernünftig. Streckenweise verspürte man sogar echtes Interesse, in erster Linie den Belangen der beiden Quartiere Wipkingen und Höngg zu dienen.

Nun kommt unvermittelt ein Giftschwall aus der SP 10-Küche über uns, der seinen Ausdruck in einer Stellungnahme zum Jugendproblem findet. Was hat das zu bedeuten?

Man wird des Eindruckes nicht los, dass hier eine Flucht nach vorne im Gange ist. Man will einerseits der von Zweifel am Geschick der Parteileitung angelegten Basis «Rasse» vor demonstrieren, andererseits das Debakel mit dem SP-Jugendhaus-Kuratel verdecken und erst noch die rasant abbröckelnde Popularität des städtischen Parteipräsidenten in den eigenen Reihen cachen.

Der Satz «Die Hetzjagd verschiedener Exponenten bürgerlicher Parteien und Gruppierungen auf die SP (insbesondere auch in Höngg) verurteilen wir mit aller Schärfe» ist völlig unverständlich und haltlos. Angesichts des Scherbenhaufens tönt es geradezu bieder, wenn da geschrieben wird «... dass die SP mit ihrem Einsatz für das Autonome Jugendhaus zur rechten Zeit das Richtige getan hat.» Solide und rechtschaffene Sozialdemokraten und Gewerkschafter ahnen da, dass die SP 10 offenbar «Schillinge» aus dem heissen Feuer greifen soll, auch wenn es nicht gerade fünf sind an der Zahl!

Auf jeden Fall zeigen Gespräche über die Parteigrenzen, dass bei den Vernünftigen nach wie vor der Wille vorhanden ist, dem Kreis 10 in dieser Stadt zu seinen Rechten zu verhelfen. Von Lust zu grossspürigen Politaktionen, wie die SP 10-Leitung das nun für richtig hält, ist wenig zu spüren. Geradezu klassisch ist die Forderung, die bürgerlichen Parteien mögen sich von Ernst Cincera distanzieren. Was die FDP 10 anbelangt, kann dazu gesagt werden, dass an so etwas nicht einmal im Traum gedacht wird. Wir wollen den SP-Fall Alfred Messerli, alt Gemeinderatspräsident, nicht un-

Vo Höngg us gsee

Hönegger Obst

Die Araber sind, wie man weiss, in Wort und Schrift stets sehr träf. So kann man unter dem Titel «Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenlande» nebst viel anderem Amüsantem lesen: «Du sprichst: Mich reizt Obst nicht mehr./O lass doch schauen! Du hast gewiss den Zahn nicht mehr/Zum Apfelkauen.»

Der Mensch, den das Obst nicht mehr reizt, wäre fehl am Platze bei uns in Höngg! Wer in diesen Tagen seine Spaziergänge in der Region der Frankentalstrasse macht, dem gereicht der Obstbau der Familie Wegmann einmal mehr zu Freude.

Gut gepflegt steht da Baum an Baum mit herrlichen Früchten. Kaum ein Gedanke mehr an den verregneten Sommeranfang bei diesem Behang. Ob da der Laie sich täuscht ist allerdings eine andere Frage. Jedenfalls fürs Auge ist das, was sich an Hönegger Obst anbietet, eine Pracht. Wieviel Arbeit, wieviel Liebe steckt da hinter diesen Früchten! Unmittelbar kommt einem die alte Bauernregel in den Sinn, die besagt, dass ein gut gepflanzter Obstgarten die zweite Speisekammer in der Haushaltung ist.

Wie schön, dass wir in unserem Quartier direkt vom Baum solche herrliche Früchte kaufen können. Es ist eine Lust, im Verkaufsraum der Wegmanns zu verweilen. Da gibt es ein Plateau nach dem andern, das man bewundern kann. Die Wahl fällt schwer. Da machen prächtige Äpfel ebenso prächtigen Zwetschgen Konkurrenz und bald werden sich auch noch die Birnen um die Gunst der Käufer streiten. Eine fachmännische, freundliche Beratung ist der Beweis dafür, dass hier Obstbauer am Werk sind, die nicht nur der Einkünfte willen pflanzen, hegen, pflegen und produzieren. Beinahe hat man den Eindruck, als trennten sie sich schweren Herzens von den Früchten ihrer Arbeit.

Wir freuen uns über die Kraft der Hönegger Erde und wünschen eine gute Ernte. Wenn der trostlose Anblick der Rütihof-Bauplätze auch leichten Zweifel aufkommen lässt, so hoffen wir doch, dass diese Hönegger Erdenkraft noch lange, viele Jahre Menschen beflügeln möge, hier anzubauen, Landwirt und Obstbauer zu sein. Es gehört diese Atmosphäre zu diesem Stadtkwartier zu unserer aller Freude. Gfreuti Biss is Hönegger Obscht weuscht

de Kari vo Höngg

ter neuen Vorzeichen wiederholen, da sind wir denn doch zu liberal!

Ernst Cincera ist nicht die FDP 10 und die FDP 10 ist nicht am Gängelband von E. Cincera. Er ist als freier Bürger absolut berechtigt, das zu tun, was er für richtig hält. Maulkörbe hat die FDP 10 nicht zu verteilen, solche gibt es nur in SP-Arsenalen! Die «Aktion Freiheit und Verantwortung» ist offenbar eine freizusammengefundene Gruppe. Keine bürgerliche Partei in unserem Stadtkreis hat mit dieser Aktion etwas zu tun.

Es stellt sich ganz einfach die Frage, ob es jetzt richtig ist, auf Kollisionskurs zu gehen oder ob besonnenes Miteinander nicht gescheiter wäre.

Der Bürger hat ein Anrecht auf Steuermänner, die einen Kurs zum Wohle der Stadt Zürich einschlagen und es ist richtig, dass die politischen Parteien nun endlich einmal aus Steuer stehen müssen. Gift und Galle sind keine Heilmittel in dieser Situation und man kann damit auch in den eigenen Reihen keine Risse kitten. Das muss sich die SP 10 schon sagen lassen, wenn sie sich an ihrer Parteibasis vorbei so unsachlich und herzlich einfach öffentlich vernehmen lässt.

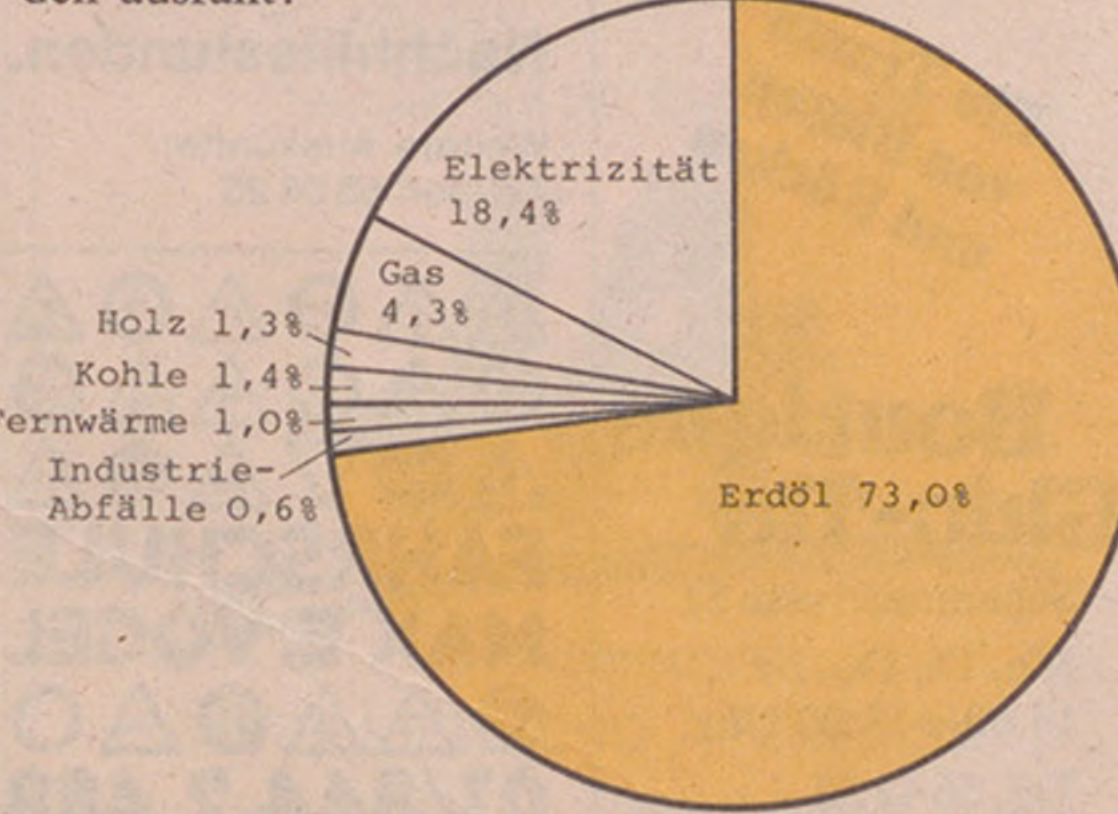
Ungeachtet dieses wenig sympathischen Zwischenfalls ist die FDP 10 stets gesprächsbereit, wenn es darum geht, konstruktive Lösungen anzugehen und zu realisieren.

Karl F. Schneider

Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10

Der Kuchen ist zu ölig

Die Abstimmung vom 28. September 1980 über die Stellungnahme des Kantons zum Kernkraftwerk Kaiseraugst ist primär eine Frage des «Bedarfs», also der Notwendigkeit für uns alle. Wohl kaum etwas zeigt den Bedarf deutlicher als ein Blick auf die beängstigend einseitige Energieversorgung — unsere Grafik gibt einen Eindruck davon. Was passiert wohl, wenn das «Oelstück» am Kuchen aus irgendwelchen weltpolitischen Gründen ausfällt?

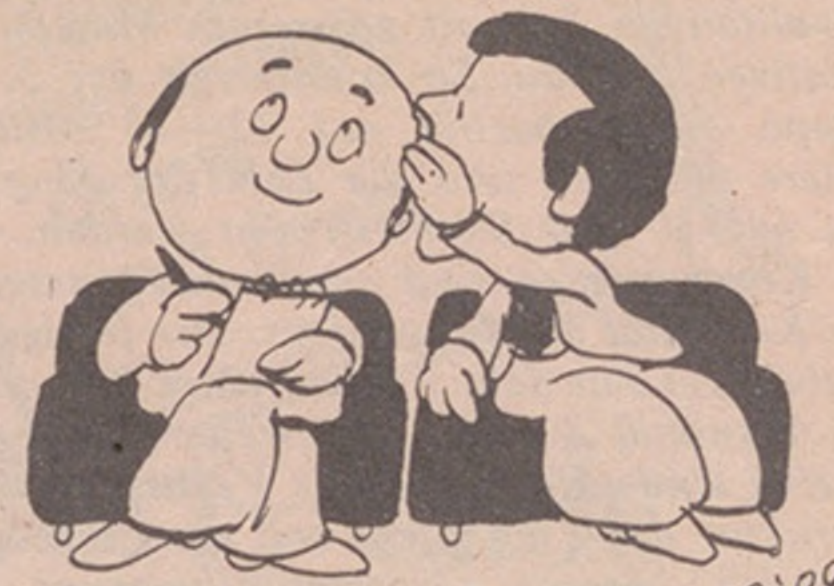


Compagnia Teatro Dimitri

Nur kurze Zeit, ab 19. September 1980, täglich 20.15 Uhr, in der Roten Fabrik.

Il Drago Mangiafragole, Spettacolo Acrobatico, mimico, musicale. Idee und Regie: Dimitri. Mit: Joe Fenner, Alexander Gillert, Saemmy Ruegg, Thea Schnering, Anna Stolz. Musik Caspar Guyer; Akrobatikszene Szilad Szekely; Kostüme Maria Wipplinger.

Karten: Fr. 15.— (red. Fr. 12.—). Vorverkauf:



Wir haben ein kleines Besprechungszimmer für grosse Geldprobleme

Wir wissen, dass auch kleine Geldprobleme grosse Geldprobleme sind, die diskret besprochen sein wollen. Auch dafür sind wir da. Egal, ob es um Anlagefragen oder Kredite geht.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Kulturpavillon, Telefon 221 22 83, Abendkasse ab 19 Uhr. Die Rote Fabrik erreichen Sie mit Tram Nr. 7 (Station Post Wollishofen).

Die Compagnia Teatro Dimitri gastiert schon mit ihrer 3. Produktion in Zürich. In bester Erinnerung sind «Il Clown è morto — evviva il Clown» — ein Stück, das Dimitri nach einer eigenen Idee für die Berner Festwochen inszenierte — und «Le Pantomime Clownesche», für welche der Tscheche Ctibor Turba («Circus Alfred») verantwortlich zeichnete.

In Handlung von Il Drago Mangiafragole hat sich Dimitri ausgedacht. Auf deutsch heisst der Titel «Der Erdbeerenfressende Drache». Die Geschichte spielt im Zirkusmilieu und weist die Merkmale Dimitri'scher Phantasie und Poesie auf. Er bedient sich diesmal auch der Sprache. Das Stück wird auf Deutsch gespielt.

Alle Darsteller sind Absolventen der Scuola Dimitri. Sie haben kollektiv an der Erarbeitung der Inszenierung mitgewirkt.

AvE-Zürich für Kaiseraugst

In Uebereinstimmung mit seinem Motto «Alle Energien nutzen» befürwortet das Aktionskomitee für vernünftige Energiepolitik Zürich (AvE-Zch) die Errichtung des geplanten Kernkraftwerkes Kaiseraugst. Um die mit 73 Prozent alarmierend hohe Oelabhängigkeit der Schweiz zu verringern, braucht es auch die Kernenergie. Gerade der Industriekanton Zürich, der 16 Prozent der schweizerischen Elektrizität verbraucht und schon heute mit rund 40 Prozent «Atomstrom» lebt, ist in höchstem Mass auf eine sichere Energieversorgung angewiesen.

Der Kommentar

Neu bei Denner

Bei Denner — «es lohnt sich». Auch für den Denner, dessen Karl Schweni denen, die (immer noch) Zigaretten rauchen, unlängst mitgeteilt hat, man hoffe schliesslich vor Bundesgericht den Prozess gegen das Preishochhaltungsverdikt zu gewinnen und den Kunden dannzumal, hoffentlich beförderlich, Geld zurückzahlen zu können.

Denner hat sich unterdessen mit «Satelliten» eingedeckt, Pseudo-Tante-Emma-Läden, und bei Merkur «bedient», dessen Discountgeschäfte an Denner übergegangen sind.

Kommt neu hinzu eine Neo-Solina. Neo heisst nach. Auf die Solina folgt die Nachfolgerin, die Neosolina, eine Auffangorganisation der notleidenden, athmatischen Solina, bisherige Einkaufsorganisation der Coiffeure, vornehmlich in der Stadt Zürich, allwo sich nämlich bei einer Zwischenbilanz ergeben hat, «dass die Forderungen der Genossenschaftsgläubiger durch die Aktiven nicht mehr voll gedeckt sind».

Was an der Neosolina, von Denner gestützter «Neugründung», für Denners Verwaltungsratspräsidentin Dr. Helga Hnidek, eine «gute Sache» ist, weil es in erster Linie darum gegangen sei, die «Genossenschaft nicht sterben zu lassen» (Denner stellt gratis neue Anteilscheine aus und seine Organisation ab sofort für die Warenbeschaffung und auch die «rationelle Lösung logistischer Probleme» zur Verfügung; was bei Denner also mit Behagen konstatiert wird, diese Neugründung (von ihrer Seite aus gesehen nur vorteilhaft für die einkaufenden Coiffeurmeister) ist für den Präsidenten des Zentralverbandes der Coiffeurmeister, Leibundgut, «unglaublich, skandalös und verwerflich».

Und es sei da das letzte Wort noch nicht gesprochen. Immerhin wird nicht übersehen, dass jetzt zu Preisen verkauft werden könn(t)e, die denen der Supermärkte gleich sind. Widersinnig sei es aber doch, mit jemandem zusammenzuarbeiten, der mit seinen Verkäufen denen in den Coiffeurläden so arge Konkurrenz gemacht habe.

Eine umweltfreundliche Flughafenvorlage

Von Kantonsrat W. Meierhofer (Regensburg)

(zfp) Am 28. September 1980 sind die Stimmberechtigten des Kantons Zürich aufgerufen, zu einer Flughafenvorlage Stellung zu nehmen.

Bisherige Flughafenvorlagen brachten neben einem qualitativen, in weit grösserem Masse, einen quantitativen Ausbau. So konnte mit der 3. Ausbaustappe die Kapazität auf 12—13 Millionen Passagiere pro Jahr und die Zahl der Flugbewegungen auf 50 pro Stunde erhöht werden. Diese beiden Komponenten sind denn auch massgebend für die Kapazität des Flughafens. Die jetzige Vorlage beinhaltet mit dem Ausbau eines Fingerdocks an den Terminal A und der Erweiterung des Vorfeldes eine eindeutig qualitative Verbesserung. Die Infrastruktur des Flughafens soll dem Einsatz der kommenden leiseren Grossraumflugzeuge angepasst werden.

Ständig steigende Passagierzahlen und Luftfracht-

mengen zwingen die Fluggesellschaften, grössere Flugzeuge einzusetzen, damit die Flugbewegungen nicht im gleichen Verhältnis wie die Zuladung ansteigen. Auch unsere nationale Fluggesellschaft, die mit der Hälfte der Bewegungen die Hauptbenutzerin des Flughafens Zürich ist, trägt ihren Teil zur Umstrukturierung bei. Mit dem Kauf von weiteren Grossraumflugzeugen hat sie jenen Schritt getan, der aus Kreisen der Bevölkerung und des Schutzverbandes immer wieder gefordert worden ist, um die Belastung der lärmgeplagten Flughafenwohner in vernünftigen Grenzen zu halten. Im weiteren werden als flankierende Massnahme auf den 1. November 1980 Landetaxenzuschläge für besonders lärmige Flugzeuge eingeführt. Diese Zuschläge werden mithelfen, dass auch ausländische Fluggesellschaften vermehrt leisere Grossraumflugzeuge nach Zürich einsetzen werden.

Dafür müssen aber die Voraussetzungen erfüllt sein, nämlich leistungsfähige Abfertigungsanlagen. Es ist kein Novum, dass sich bei einer Flughafenvorlage immer auch eine Gegnerschaft formiert.

Nicht der Vorlage selbst gilt der Widerstand. Mit einem «Nein» durch den Souverän soll nach ihrer Meinung ein Marschhalt, eine Denkpause, eingeschaltet werden, um vorerst hängige Probleme, wie etwa die Lärmzonenpläne einerseits, und der Endausbau des Flughafens andererseits, befriedigend zu lösen. Ferner wird der Swissair, die mit dem Kauf leiserer Flugzeuge jahrelang Gefordertes erfüllt hat, vorgeworfen, damit Sachzwänge für den Kanton Zürich geschaffen zu haben. Dieser absurde Vorwurf hält natürlich bei ernsthafter Prüfung der Vorlage nicht stand.

Wer die Lärmprobleme auf dem Flughafen Zürich ernst nimmt, blockiert nicht mit einem «Nein» ein Bauvorhaben, das entscheidende Verbesserungen auf diesem Sektor bringt.

Vergessen wir nicht, dass das Flugzeug als öffentliches Verkehrsmittel unser Binnenland vor knapp 30 Jahren direkt an die weite Welt angeschlossen hat. Seither haben über 100 Millionen Flugpassagiere den Flughafen Zürich passiert. Die wirtschaftliche Ausstrahlung ist gewaltig, sie zu erhalten, und zudem noch eine entscheidende Verbes-

serung auf dem Sektor Lärm zu erreichen, ist das Ziel der Flughafenvorlage vom 28. September 1980.

Mit Ihrem «Ja» helfen Sie mit, die Fluglärm-situation als wohl einziges Aergernis auf unserem Flughafen zu verringern und tun somit etwas für den Umweltschutz.

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im August 1980

Im Berichtsmonat kamen 257 Lebendgeborene zur Welt. Von den Lebendgeborenen waren 101 oder 39 Prozent Ausländer. Als Saldo aus der erwähnten Zahl von 257 Lebendgeborenen und den im Berichtsmonat registrierten 331 Sterbefällen ergab sich für den August 1980 ein Sterbeüberschuss von 74 Personen. Aus der Wechselwirkung von Wanderungsgewinn und Sterbeüberschuss resultierte gegenüber dem Vormonat eine Bevölkerungsabnahme von 68 Personen.

Nach der provisorischen Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff ermittelte Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende August 1980 auf 374 721 Personen und war damit um 3129 oder 0,8 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Dieser Verlust ergab sich aus einer Abnahme von rund 5400 oder 1,8 Prozent Schweizern und einer Zunahme von rund 2300 oder 3,2 Prozent Ausländern. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich bestand somit Ende August 1980 aus rund 301 700 Schweizern und 73 000 Ausländern. Der Ausländeranteil betrug 19,5 Prozent gegenüber 18,7 Prozent Ende August 1979. Im Berichtsmonat wurden von Männern aus der Zürcher Wohnbevölkerung 231 Ehen geschlossen.

Betriebseinstellung bei der Polybahn

29. September bis 6. Oktober 1980

Infolge grösserer Revisionsarbeiten an den Betriebseinrichtungen der SBG-Polybahn bleibt deren Betrieb vom Montag, 29. September bis Montag, 6. Oktober 1980, eingestellt. Ausser einer nötig gewordenen «Seilkosmetik» und der Reparatur eines Rades werden zusätzlich Revisions-, Kontroll- und Unterhaltsarbeiten vorgenommen. Die Betriebspause bietet überdies Gelegenheit zu einer gründlichen Gleis- und Gebäudereinigung.

Verkehrsbetriebe Zürich
Schweizerische Bankgesellschaft

Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich im August 1980

Die Zahl der Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich (provisorische Ergebnisse) belief sich nach einer provisorischen Auszählung des Statistischen Amtes im August 1980 auf 589, was gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres einer deutlichen Abnahme um 58 Unfälle oder 9,0 Prozent entspricht. Dabei verminderten sich die Unfälle mit nur Sachschaden um 56 oder 10,9 Prozent, während diejenigen mit Personenschaden praktisch unverändert blieben.

Im August 1980 wurden bei Strassenverkehrsunfällen insgesamt 139 Personen verletzt und zwei — ein Fussgänger und ein Motorfahrradlenker — getötet. Es ist dies die niedrigste Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen im August seit 1945; damals wurden 109 Verletzte registriert. Im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat verminderte sich die Zahl der Verletzten um zwölf oder 7,9 Prozent, während die der Getöteten unverändert blieb. Unter den verletzten Strassenbenutzern nahm die Zahl der Leichtverletzten um zwei oder 2,9 Prozent auf 72 zu, wogegen die der Schwerverletzten um 14 Personen oder 17,3 Prozent auf 67 zurückging.

Zürcher Puppentheater

im Theater bel(l)etage
Hottingerstrasse 30, 8032 Zürich

Aladin und die Wunderlampe

Die Geschichte von «Aladin und der Wunderlampe» gehört neben «Sindbad dem Seefahrer» und «Ali Baba und den vierzig Räubern» zu den bekanntesten aus der berühmten Märchensammlung «Tausendundeine Nacht». — Der russischen Autorin Nina Gernet ist es gelungen, in ihrer für das Puppentheater geschaffenen Fassung dieses Märchens die geheimnisvolle Zauberwelt des Orients zu bewahren.

Manche werden vielleicht erstaunt fragen: Märchen für Erwachsene? Dazu wird man anmerken dürfen, dass Märchen nie allein den Kindern zugeordnet waren, sondern sich immer auch, wenn nicht sogar in erster Linie, an Erwachsene wandten. Das zeigen die schönen Liebesgeschichten aus «Tausendundeine Nacht» in ihrer erfrischenden Unbefangenheit; sie wurden von Märchenerzählern, die ihre Tätigkeit als Beruf ausübten, den Erwachsenen vorgetragen. Und in der Rahmenerzählung zu dieser Märchensammlung erzählt Scheherazade ihre Geschichten dem König Schehriar, und sie rettet dadurch nicht nur ihr Leben, sondern gewinnt auch die Liebe des Königs.

De Hasepeter

Dieses heitere norwegische Märchen erzählt die Geschichte von den drei Brüdern, die sich aufmachen, die Hand der Prinzessin zu gewinnen. Dem jüngsten, der sich durch seine Hilfsbereitschaft auszeichnet, gelingt es, die Hasen des Königs zu hüten, und er bekommt die Prinzessin zur Frau. (Für Kinder ab fünf Jahren.)



Jugendsiedlung Heizenholz

Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich-Höngg
Bushaltestelle Rütihof

Wir feiern unser

Herbstfest

am Sonntag, 28. September 1980
(bei jeder Witterung)

Ab 11.00 Uhr servieren wir ein preisgünstiges Mittagessen. Von 14.00 Uhr an empfehlen wir für jung und alt den Plausch-Parcour.

Ferner warten auf Sie:

- Cafeteria
- Crêperie
- Gegrilltes
- Orientalischer Bazar
- Eine Kinder-Theateraufführung
- Heisse Discoklänge

Auf Ihren Besuch freuen sich
Kinder und Mitarbeiter

Möchten Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten?

Für unsere Abteilung

Zahlungsverkehr/Portefeuille/Buchhaltung

suchen wir einen

Alleinbuchhalter

Wenn Ihnen die Arbeit in einem jungen, kollegialen Team Freude macht, rufen Sie uns doch an, damit wir Sie über diese Stelle näher informieren können. Verlangen Sie unseren Verwalter, Herrn R. Otzenberger oder Herrn H. R. Fierz.



Schweizerischer Bankverein
Stadtiliale Limmatplatz
Postfach, 8031 Zürich
Telefon 01/44 17 00

Reformhaus Höngg

Limmatstrasse 229 (Zwielplatz)

Inh. Frau Müller-Fluri
biona-Reformsortiment
bio-Gemüse
Früchte, Dörrfrüchte
Vollkornbrote
Kräuter von Méssegue
Natur-Kosmetik

Individuelle Ernährungsberatung Diätabteilung

Erfahrene Primarlehrerin erteilt

Nachhilfestunden.

Weitere Auskünfte:
Telefon 56 08 26



01/844 2 488

Neu renovierte

4-Zimmer-Wohnung

im Zentrum von Höngg zu vermieten.
Nebenamtliche Hauswartstelle (2 Treppenhäuser inkl. Büro reinigen).

Anfragen unter
Chiffre 1474 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Ein Traum
von Blusen
und Röcken

Boatique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55

Judo-Jiu-Jitsu Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 1. Stock, 8049 Zürich

JUDO für Kinder

Neue Kurse ab 21. Oktober
Dienstag 17.30—18.30 Uhr

JUDO für Erwachsene

Neue Kurse ab 22. Oktober
Mittwoch 19.45—20.45 Uhr

Leitung für beide Kurse:
Jaro Havranek, Trainer des Akademischen
Sportverbandes Zürich.

Anmeldung: Telefon 01/844 27 31

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden. Druckmassage an den Füssen. All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.
Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag.
Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Gratis Weindegustation

Weinproben
des Monats
Merlot Montalbano
di Mendrisio
Merlot Riserva Speciale
di Giubiasco

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20

bei Zweifel Höngg

Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30
bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr
geöffnet. Samstag durchgehend
von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Beliebte Herbstprodukte Rässe Chäs und Süesse Most dazu Burebrot aus dem Holzofen Trottenmost und Sauser nicht pasteurisiert



Unser Party-
Service:
die festliche
Käseplatte
mit allem
drum
und dran.

Dorf-Lade
Hauser
Höngg
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

«Kühle» Herbstkombinationen gefragt

(APD) Kombinationsmode hiess das Stichwort zum Saisonbeginn im Detailhandel, denn wer jetzt Herbst-/Wintermode kauft, möchte die Stücke schon tragen können. Das schreibt die «Textil-Revue», um fortzufahren:

Der Wettergott scheint der Textilbranche wirklich das ganze Jahr 1980 vermiesen zu wollen: Jetzt, wo der Handel eigentlich im grossen Stil die ersten Herbstmodelle verkaufen möchte, hat der Sommer mit voller Kraft eingesetzt. Was Wunder, wenn die Mehrzahl der Kundinnen mit einem milden Lächeln an den «News-Ständern» vorbei zur abgeschriebenen Hochsommerware pilgert! Ueberall — in Warenhäusern ebenso wie in Boutiques und Spezialgeschäften — findet man das gleiche zwiespältige Bild: Herbstware einerseits und sommerliche Artikel auf der anderen Seite. Trotzdem: die neue Mode findet Anklang; nach der langen Schlechtwetterperiode, welche die Leute auf der ganzen Linie unlustig machte, scheint mit der Sonne auch die Kauflust zurückgekommen zu sein. Im Moment konzentriert sie sich auf Sachen, welche schon jetzt getragen werden können, später im Herbst aber immer noch gute Dienste leisten. So sind es denn vor allem Koordinationsstücke und elegante, leichte Nachmittagskleider, die das Rennen machen. Daneben locken die neuen Farben: Mittelbraun und Hellgrau, aber auch ein neues, tiefes Rost als Basisfarbe; für Blusen eher helle, pudrige Töne wie Eisblau und Vieux Rose; Bordeaux für Strickjacken zu Flanelldressen.

Als Dessin nach wie vor am meisten verkauft: Karos, in erster Linie bei Plissé- und Faltenjupes.

«Ich habe nichts mehr anzuziehen», stört sie ihren lesenden Mann. Ohne aufzublicken antwortet er: «Hülle dich in Schweigen!»

Uetliberg-Verein

Der Uetliberg-Verein zeigt derzeit im 1. Stock des Einkaufszentrums Neumarkt in Altstetten die von *Therese und Armin Wylder* gestaltete Ausstellung «öise Berg». Die sechs Schauwände, die bisher einzeln in Schaufenstern der Schweizerischen Bankgesellschaft zu sehen waren, können erstmals als Ensemble betrachtet und studiert werden.

Anlässlich der Vernissage am letzten Donnerstag wurden die Mitglieder des Uetliberg-Vereins wie auch die Kunden des Einkaufszentrums zur Uraufführung des von Erich Vogelsanger gedrehten Films «Die Ausgrabungen auf dem Sonnenbühl» eingeladen. Der Film dokumentiert die Ausgrabungskampagne, in der 1979 ein grosses, wenn auch ausgeplündertes keltisches Fürstengrab am Westabhang des Uetlibergs untersucht worden

ist. Wie Projektleiter Dr. Walter Drack bei dieser Gelegenheit berichten konnte, hat die diesjährige Ausgrabung der «Stiftung für die Erforschung des Uetlibergs» auf der Höhe des Uto-Kulms die Vermutung bestätigt, dass in keltischer Zeit auf dem Zürcher Hausberg der Sitz eines Fürsten bestanden haben muss. Von wissenschaftlich erstrangiger Bedeutung ist der Fund von Scherben attischer Keramik. Im Zuge dieser Ausgrabung konnte auch ein über 40 Meter lange Mauer der legendenumwobenen mittelalterlichen Uetliburg freigelegt werden.

Wüsten, Oasen und Pyramiden

Klassische Rundreisen 1980/81

Im Rahmen seiner klassischen Rundreisen ist Kuoni zum erstenmal in der Lage, Israel und Ägypten als einheitliches Reiseprogramm anzubieten. Es handelt sich dabei um eine 14tägige Be-

sucherreise, die von Tel Aviv aus nach Galiläa, Jerusalem und zum Toten Meer führt. Der direkte Ueberflug von Israel nach Ägypten erfolgt mit einer Linienmaschine der Tochtergesellschaft der Agyptair. In Ägypten bekommt der Reiseteilnehmer neben Kairo auch Assuan und Luxor zu sehen. Die Unterkunft während der Reise ist in erstklassigen Hotels und in schönen Kibbuzims sichergestellt.

Wegen der allgemein grossen Nachfrage nach Besucherreisen nach Ägypten hat Kuoni sein Angebot von Kreuzfahrten auf dem Nil beträchtlich erweitert. So hat Kuoni zum Beispiel das im nostalgischen Stil der Jahrhundertwende erbaute und 40 Personen Platz bietende Nilschiff «Memphis» ganz allein für sich gemietet. Kulturell Interessierte erhalten während einer 12tägigen Reise Gelegenheit, von der «Memphis» aus so berühmte Orte wie das Tal der Könige, Dendera, Abydos, Edfu und Assuan zu besuchen. Mit der «Sheraton» setzt aber Kuoni für seine Nilkreuzfahrten auch modernste Schiffe ein. Bei den «Sheraton»-Schiffen, die vollklimatisiert und luxuriös eingerichtet sind, handelt es sich um die zur Zeit grössten Schiffe, die auf dem Nil verkehren. Neben einem Schwimmbad auf dem Sonnendeck besitzt es 89 geräumige Kabinen, die alle mit Bad/WC, Aussenfenstern, Radio und Telefon ausgerüstet sind. Eine Kreuzfahrt bietet grundsätzlich den angenehmen Vorteil, dass man während der Reise keine Hotels wechseln muss.

Obst und Wein Wegmann



Herbst eine Freude

Erntesegen im Frankental.
Feine Fellenberg-Zwetschgen
(jetzt tiefkühlen!)

Spritzige Gravensteiner,
Coxorangen, Coro.
Diverse saftige Birnen.

Süssmost frisch ab Presse.

Mundiger Clevner und
Riesling X Sylvaner.

Alles aus eigener Produktion.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

KARATE KARATE KARATE

für Kinder

Neue Kurse ab 23. Oktober
Donnerstag 18.00—19.00 Uhr
Leitung: Ahmed Al-Korey, 1. Dan, Sankukai

Judo-Jiu-Jitsu Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 1. Stock, 8049 Zürich
Anmeldung: Telefon 01/844 27 31

Die Jugend von heute braucht die Energie von morgen!

Der Stromverbrauch im Kanton Zürich hat in den vergangenen Jahren ständig zugenommen (1979: + 4,5 %). Damit wir auch nach 1985 noch genügend Strom haben, muss **jetzt** grünes Licht für den Bau des Kernkraftwerkes Kaiseraugst gegeben werden.

Deshalb am 28. September:

JA

zu Kaiseraugst!

AKTION JUGEND + ENERGIE

Für den Vorstand: Paul Brunner, Dietikon; Jürg Issler, Schlieren; Urs Lauffer, Zürich; Ulrich Knoepfel, Küsnacht.



Ein weiterer Anziehungspunkt im Winterrundreiseprogramm 1980/81 dürften Besucherreisen in die algerischen Oasen sein. Kuoni offeriert in diesem Zusammenhang zwei Reisen, nämlich einmal ein 8tägiges Programm «Wundervolle Oasen, das von Algier aus nach El Oued, der Stadt der tausend Kuppeln, dann weiter nach Touggourt, Ghardaia, Bou Saada und wieder zurück nach Algier führt. Bei der 12tägigen Reise «Sahara-Oasen» ist der Besuch von Ghardaia, El Goléa, Timimoun, Beni Abbès, Taghit, Ain Sefra, Tlemcen und Oran vorgesehen.



Liste der Freiwilligen

Frau Berset Heidi, Ackersteinstrasse 165
Herr Berset Jean-Pierre, Ackersteinstrasse 165
Frau Bühlmann Trudi, Engadinerweg 34
Frl. Deutsch Ilone, Ferdinand Hodler-Strasse 30
Frau Fritz O., Segantinistrasse 54
Herr Gnägi Anton, Riedhofstrasse 396
Frau Gnägi Veronika, Riedhofstrasse 396
Frau Haus Lilly, Frauenfeld
Herr Fritz Heinrich, Segantinistrasse 54
Frau Kämpf Denise, Regensdorferstrasse 179
Frau Kappeler Frieda, Ferdinand Hodler-Strasse 30
Frau Knecht Marta, Regensdorferstrasse 144
Herr Knecht Walter, Regensdorferstrasse 144
Herr Kohmann Marco, Segantinistrasse 147
Frau Kohmann Ruth, Segantinistrasse 147
Herr Lang Bruno, Limmattalstrasse 177
Herr Lüscher Viktor, Regensdorferstrasse 148
Frau Lüscher Juliette, Regensdorferstrasse 148
Frau Matthys Brigitte, Engadinerweg 32
Frau Belinda Muth, Riedhofweg 35
Herr Ogg Max, Limmattalstrasse 177
Herr Pfyl Paul, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt
Frau Pfyl Vreni, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt
Herr Portmann Henry, Limmattalstrasse 161
Frau Portmann Esther, Limmattalstrasse 161
Frau Rieder Anny, Riedhofweg 35
Herr Rohner Max, Regensdorferstrasse 179
Herr Schmid Christian, Limmattalstrasse 177
Herr Sonderegger Paul, Regensdorferstrasse 192
Herr Spielmann Fritz, Regensdorferstrasse 192
Frau Spielmann Heidi, Regensdorferstrasse 192
Herr Steiner Jürg, Limmattalstrasse 177
Frau Steiner Katharina, Limmattalstrasse 177
Frau Stokar Margrit, Segantinistrasse 154
Herr Tansini Guido, Sonnenbergstrasse 13, Oberengstringen
Frau Tansini Hedy, Sonnenbergstrasse 13, Oberengstringen
Herr Versell Max, Appenzellerstrasse 25
Frau Versell Sigrid, Appenzellerstrasse 25
Herr Wylder Hans-Peter, Talstrasse 23, Oberengstringen

Vereine:
Damenriege Höngg am Buffet
Samariterverein Samariterposten
Männerchor Höngg Höngger Fähnlistand

Kinder als Abzeichenverkäufer:

Berset Jeanine, Ackersteinstrasse 165
Berset Cristiane, Ackersteinstrasse 165
Berset Arlette, Ackersteinstrasse 165
Gnägi Christina, Riedhofstrasse 396

Das OK Höngger Wümmetfäschl 1980 dankt herzlich für die Einsatzbereitschaft und hofft auf weitere spontane Anmeldungen!

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Seit 18 Jahren das
Fachgeschäft für gute
Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung, wenn nötig.
Umarbeiten von Decken in Flachduvets.
Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener
Fabrikation, auch Spezialgrössen

Matratzen

aufarbeiten
Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-
couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und
Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

Als

Telefonistin

werden Sie sich bei uns bestimmt wohl fühlen,
denn Sie schätzen es,

- in eigenen vier Wänden zu wirken,
- ab und zu Ihre Französischkenntnisse bei der Bedienung von Telefonzentrale, Telex und beim Kundenempfang anwenden zu können und
- dass die Erledigung leichterer Büroarbeiten Ihren Aufgabenkreis als einen vielfältigen gestaltet.

Dann müssen wir uns unbedingt kennenlernen!

ORION AL-KO AG, 8005 Zürich
Hardturmstrasse 185, Telefon 42 16 00

ZÜSPA

31. Zürcher Herbstschau
25. Sept. – 5. Okt. 1980
 Haushalt, Wohnen, Sport und Mode
 Ausstellungsgelände der Züspa Zürich
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 13.00 – 22.00 Uhr
 Samstag/Sonntag 10.00 – 22.00 Uhr

Die lernwillige, berufstätige Jugend

verdient unsere Sympathie und Hilfe. Das Beste, was wir ihr bieten können, ist eine umfassende, an der Zukunft orientierte Berufsbildung. Und 2103 Lehrlinge und Kursteilnehmer der Berufsschule II warten auf ein eigenes Schulhaus.

Den jungen Berufsleuten können harte Zeiten bevorstehen: Die Verknappung der Rohstoffe und der technologische Wandel werden den wirtschaftlichen Wettbewerb weltweit verschärfen. Bieten wir deshalb den lernwilligen Jugendlichen, die in der Ausbildung stehen, die besten Möglichkeiten für ihre berufliche Zukunft!

Darum: am 28. September

Umbau «Areal Reishauer» für die Berufsschule II

Komitee zur Förderung der Berufsbildung

Ja

Wenn Sie Schweizer sind, einen einwandfreien Leumund haben, nicht über 45 Jahre sind und den Wunsch haben, eine Stelle für die Zukunft zu finden, so wären die Voraussetzungen weitgehend erfüllt, um bei uns als

Vertreter

eingestellt zu werden. Ob ledig oder verheiratet spielt keine Rolle, ebensowenig der Wohnort und die bisherige berufliche Tätigkeit.

Hingegen ist es für uns wichtig zu wissen, dass Sie einen ehrlichen Charakter sowie den Willen bringen, in einem krisenfesten Anstellungsvertrag, mit allen zeitgemässen Sozialleistungen, ein überdurchschnittliches Einkommen in seriöser Arbeit zu erreichen.

Wir sind eine christliche Wochenzeitschrift, welche mit einem grösseren Vertreterstab in der Deutschschweiz Abonnentenwerbung bei Privaten betreibt und ein Produkt anbieten kann, welches in seiner Art einzig ist in der Schweiz.

Telefonieren Sie uns zwecks Vereinbarung einer unverbindlichen Besprechung. Diskretion wird zugesichert

Leben und Glauben

3177 Laupen/BE
 Telefon 031/94 7011

Zu vermieten in Höngg per 1. Oktober 1980 oder nach Uebereinkunft Geschäftsräumlichkeiten, bestehend aus:

- 2 möblierten Büros
- 1 Besprechungsraum
- 2 Wohnräume
- 1 Doppelgarage

Anfragen sind zu richten unter Chiffre 1473 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

An alle molligen Damen

Einmalige Gelegenheit!!! Kleider und Deux-Pièces Einzelstücke aus Modegeschäft.

Grössen 46 bis 54

Nur neuwertige Ware. Günstig! Telefon 56 65 26 von 10–12 Uhr sowie abends. Ab Montag 29. September.

Neue Pneu

regoma ag

Neugummierungen besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
 Telefon 01/42 47 39

Wir versichern den Menschen

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

Unabhängig sein heisst sicher sein

Wohl und Gedeihen der Schweiz sind den Launen der mittelöstlichen Politiker ausgeliefert. Denn Allahs Söhne liefern heute 75% der von uns gebrauchten Energie. Ihr Ölhahn entscheidet darüber, ob unsere Arbeitsplätze erhalten bleiben, ob unsere Räume beleuchtet und unsere Wohnungen geheizt sind.

Eine derartige Abhängigkeit wollen wir nicht. Darum sagen wir

ja zu Kaiseraugst

mehr Sicherheit **SVP** die Partei des Mittelstandes

ROKA AG
 8105 REGENSDORF DER
 Feldblumenstr. 180
 Strasse zum Kieswerk
 Gewerbezone
 01/840 34 40



VERKAUF ZU ENGROS-PREISEN DIREKT AB ROLLEN AUCH AN PRIVATE!

SPANNTEPPICH GIGANT

Der Schweiz grösste Spannteppich-Auswahl - auf einer Verkaufsfläche! (Grösse Paradeplatz)

Preis-Hit! Wollsiegel-Teppich 100% reine Wolle 420 cm breit nur 29.50/m²

Garantiert tiefste Netto-Preise!

Nylon	Fr. 9.80/m²	Feintuft	Fr. 23.50/m²	Wolle 1a	Fr. 32.50/m²
Velours	Fr. 14.80/m²	Wolle/Acryl	Fr. 26. —/m²	Wollberber	Fr. 39. —/m²
Nylon	Fr. 15.50/m²	Velours 1a	Fr. 26. —/m²	Super Berber	Fr. 59. —/m²
Polyamid	Fr. 19.50/m²	Soft-Velours	Fr. 32.50/m²	... und weitere 500 Rollen	

Öffnungszeiten: Täglich 9.00-12.00 und 13.30-18.30, Donnerstag bis 21.00, Samstag 9.00-16.00.

Währungsgewinne werden weitergegeben!

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. Gegen Anzahlung werden die Teppiche reserviert. **Gratis:** Zu jedem Teppich ein Spezialmesser oder Doppelklebeband!

Parfums Christian Dior LANVIN NINA RICCI

Limmatstrasse 162 Drogerie
 Zürich-Höngg Telefon 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik
 Kräuter, Heilmittel

Rheuma? Gicht?

Ischias? Arthritis? Muskelschmerzen? Dann hilft Ihnen Kernosan Kräuter-Massageöl Ihre Schmerzen lindern. Es wärmt und wirkt entspannend. Ideal gegen Erkältungen. Wirksame Sportmassage vor und nach dem Einsatz. Heilsam bei Muskelerkrankungen, Gelenk- und Nervenentzündungen.

Kernosan Kräuter-Massageöl ist aktiv, während Sie schlafen.

Kernosan Kräuter-Massageöl

Faschen 5.50 und 11.90. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Aktionen

Preisheit der Woche: Algemarin-Bad, ½ Liter nur Fr. 9.80 Erfrischendes Meeresalgen-Schaumbad für die ganze Familie.

Sonderangebot: 2 Zahnbürsten nach neuesten zahnmedizinischen Erkenntnissen. Gratis dazu 1 Packung Zahnseide.

Aktuelles

Blumenzwiebeln jetzt pflanzen nach dem Motto «pflanz Dir einen 100-Tage-Frühling». Tulpen, Krokusse, Narzissen, Hyazinthen.

RAUSCH

Kräuter-Schnell-Spülung

«Mein schönes Haar habe ich von der ultra leichten RAUSCH Kräuter-Schnell-Spülung, nach jeder Haarwäsche»

BON für

1 Gratis-Pflegebehandlung mit Helena Rubinstein Schönheits-Produkten im Kosmetiksalon Bläsi, ausgeführt durch Frl. Baur, dipl. Visagistin. Vom 9. bis 11. Oktober. Anmeldung in unserer Drogerie. Geschenk beim Kauf von Rubinstein-Produkten.

REVLON Helena Rubinstein JUVENA

Die Zürcher Gemeinschaftszentren

Uebersicht von Dr. C. P. Casparis, Zentraler Leiter der Zürcher Gemeinschaftszentren

Die Geschichte der Zürcher Gemeinschaftszentren reicht bis ins Jahr 1954 zurück, als in Zürich-Wipkingen ein Robinson-Spielplatz gegründet wurde. Heute gibt es in der Stadt Zürich 14 Gemeinschaftszentren, jedes mit seinen ganz besonderen Aktivitäten, Schwerpunkten, Möglichkeiten und Problemen. Die Unterschiedlichkeit ist vor allem eine Folge der ausgeprägten Quartierbezogenheit der Arbeit. Das Gemeinschaftszentrum steht der ganzen Bevölkerung im Einzugsgebiet als Begegnungsstätte zur Verfügung. Sie will den Benützern Freiraum zu schöpferischem, kulturellem und geselligem Wirken bieten. Sie animiert zu solchem Tun mit Angeboten, die sich an den Bedürfnissen verschiedener Bevölkerungsgruppen orientieren.

Der Anstoss zur Schaffung der Gemeinschaftszentren ging von Pro Juventute, namentlich von Dr. Alfred Ledermann, dem späteren Zentralsekretär, aus. Der Betrieb wurde 1963 durch eine Volksabstimmung zur Gemeindefrage erklärt und der Pro Juventute übertragen. Die Finanzierung ist seither weitgehend Sache der Stadt Zürich, wobei die Gemeinschaftszentren einen beachtlichen Teil an Eigenleistungen erbringen. Die Zusammenarbeit zwischen Stadt Zürich und Pro Juventute wurde 1980, nach 26 Jahren währender praktischer Erfahrung, mit einem schriftlichen Vertrag abgestützt.

Zu den Kurzporträts der Gemeinschaftszentren

Jedes Gemeinschaftszentrum macht seine eigene Entwicklung durch. Viel mehr, als es die Institution als Ganzes vermuten lässt, prägt sich der Charakter jedes Zentrums durch das Quartier, den Mitarbeiterstab und das Raumprogramm. Eine Gesamtplanung des Betriebes gelingt angesichts der starken Mitarbeiter-Fluktuation im noch nicht etablierten Animationsberuf bis heute nur sehr bruchstückhaft. Uebersichtlich und nachvollziehbar lassen sich die verschiedenen Entwicklungsphasen und Kräfte, die von innen und aussen auf die Gemeinschaftszentren einwirken, in Kurzform gar nicht darstellen. Die in der vorliegenden Dokumentation versuchten Porträts geben nur ein Gerüst von Schwerpunkten und Angeboten auf einem verschwommenen Hintergrund wieder.

Der Alltag eines Freizeitleiters in einer öffentlichen Einrichtung, die ohne Abwart und Sekretariatspersonal auskommen muss, kommt in den Porträts nichts zum Ausdruck. Das Kapitel «Alltag in einem Gemeinschaftszentrum» versucht, in einem weniger ernsten Ton darauf hinzuweisen.

Was ebenfalls nicht genügend klar wird, sind zwei Konflikte, mit denen ein Mitarbeitersteam konfrontiert wird:

Erstens, wo soll die Grenze gezogen werden zwischen Problemorientiertheit und Dienstleistungsangebot? Anders gesagt: wieviel Verwurzelung in einer breiten Besucherschaft geht verloren, wenn man sich auf eine benachteiligte Zielgruppe konzentriert?

Zweitens, wie fördert man eine intensive Nutzung (z. B. durch Raumvermietung an eigenständige Gruppen), ohne dadurch die Freiräume für neue Impulse von innen und aussen zu blockieren?

Von Donnerstag, 25. September, bis Sonntag, 28. September 1980 präsentiert die Automobilwerke Franz AG auf ihren Verkaufsplätzen an der Badenerstrasse 329 und am Mythenquai die grosse Peugeot-Herbst-Schau mit den neuesten Modellen dieser renommierten Marke.

(PR/hr) Die Peugeot-Modellpalette umfasst eine sehr breite Auswahl von Limousinen, Kombis, Coupés und Cabriolets, von der 1-Liter- bis zur 2,7-Liter-Klasse. Jedes einzelne Modell zeugt von der legendären Peugeot-Philosophie: hochwertige, moderne und langlebige Technik, entspannender Komfort, Robustheit und hohe Leistung sowie überdurchschnittliche aktive und passive Sicherheit.

Ganz neu im Programm ist der Peugeot 305 Break, der am diesjährigen 50. Internationalen Automobilsalon in Genf als Weltpremiere präsentiert wurde. Vier Break-Versionen mit Benzin- und Dieselmotor vervollständigen die attraktive Modellreihe der vier Limousinen 305 GL, 305 GLS, 305 SR und 305 GLD.

Der neue Peugeot 305 Break zeichnet sich durch ganz neue, originale Eigenschaften besonders aus: Hinten findet man serienmässig getrennte Sitze, die separat einzeln nach vorne geklappt werden können. (Bedarf nach optimaler Ladekapazität.) — Neue Hinterachse (Federn und Stossdämpfer) ragen nicht in das Innere des Laderaumes/das Reserverad ist unter dem Ladeboden platziert.) — Gleicher Komfort und gleiche Ausrüstung wie die Limousine 305, also: eine Luxuslimousine wandelt sich in einen Break und umgekehrt.

Komplettiert wird das umfangreiche Peugeot-Angebot durch die zu Beginn dieses Jahres lancierten, robusten und wirtschaftlichen Transportfahrzeuge Peugeot J 9 und Peugeot 504 Brückenwagen.

Auf diese Fragen gibt es keine Rezeptantworten. In jedem Gemeinschaftszentrum und vor jeder sozialen Entwicklung im Quartier müssen sie neu gestellt und beantwortet werden. So ist es durchaus möglich, ja wahrscheinlich, dass die Kurzporträts der einzelnen Zentren in kurzer Zeit nicht mehr den dazumaligen Gegebenheiten entsprechen. Wir hoffen, dass die Momentaufnahmen dann noch einigermaßen stimmen, wenn im «Högger» die Kurzporträts der drei «nahellegenden» Zentren: Wipkingen, Grünau und Buchegg, vorgestellt werden.



Leiter von Wipkingen
Rolf Egli

Für heute ein Alltag im Gemeinschaftszentrum

Vormittag

Post öffnen... Rechnungen quittieren... Telefon: Der Altersklub braucht den Lichtbilder-Apparat für den Nachmittag. — Aus dem Tiergehege sind 2 kleine Ziegen ausgebrochen. — Telefon: Ein Referent entschuldigt sich, dass er wegen Ortsabwesenheit an der Diskussion zum Thema «Suizid» nicht teilnehmen kann. — Besuch einer Mutter: Ihr Kind hat die Rhythmihschuhe liegen lassen usw. — Tages-Anzeiger, NZZ überfliegen: Berichte über Jugendzene. — Telefon von Wirtschaftspolizei: Es ist fraglich, ob unser Quartierfest bis 24.00 Uhr bewilligt wird. Weitere Bewilligungen sind einzuholen. — Rückmeldung eines Mitarbeiters: Eine Benutzergruppe hat über Nacht den Saal offengelassen. Kontrolle, ob nichts fehlt. — Telefon: 2 Meerschweinchen werden uns angeboten. — Das WC ist verstopft — Schaden kann nicht selber behoben werden. Telefon an städt. Spülmannschaft. — Gespräch mit Besucherin: Weiss der Leiter, dass Annemarie zu Hause geschlagen wird? Was unternimmt er dagegen? — Saal herrichten für den Altersklub. — Telefon: Pop-Band sucht Übungslokal in Wipkingen. Leider kein Raum frei.

Nachmittag

Jugendliche holt Schlüssel und Portemonnaie, um Kafi zu führen. — Pensionierter holt Schlüssel für Schweissanlage. Später Meldung, dass Sauerstoffflasche leer. Transport organisieren. — Ein Kind hat sich das Knie aufgeschürft, Merfen und Pflaster. — Bastelwerkstätte bevölkert sich. Materialausgabe, Beratung, Mithilfe. — Telefon: Zentrale bietet zu einer kurzfristig angesetzten Sitzung auf. Kontakt mit Mitarbeitern wegen Neueinteilung der Arbeitszeit. X hat schon etwas vor, Y muss noch telefonische Verbindung mit seiner Frau aufnehmen. — Fussballautomat defekt. Wird repariert. — Bezirksmeister des Gartenbauamtes beschwert sich, weil Planschbecken von spielenden Kindern immer wieder mit Sand verschmutzt wird. — Jugendlichen in Metallwerkstatt beim Frisieren seines Motorrades «ertappt». — Kaffeepause: Thema der Besucher: Jugendkrawalle. «Man sollte sie alle...» «Sicher hat es auch positive Kräfte...» — Kinder machen neben der Holzfassade des Saals ein Feuer. Wassereimer zum Löschen herausgegeben. — Meldung einer Besucherin: Jugendlischer «spielt» im Kafi mit Flobertpistole. — Zwischen Kafi und Werkstatt Glacepapiere aufgehoben. — Schrebergärtner bringt Blumenstraus für Gratis-

mistbezug aus Tierhaltung. — Saal aufräumen und für den Abend bereitstellen. — Mopedfahrer macht Motocross zwischen den spielenden Kindern. — Vater trifft ein für Vertragsabschluss für eine Schülerparty vom kommenden Samstag.

Abend

Kurze Essenspause mit Kaffeebedienung und Ausgabe von Schlüsseln für Werkstatt und Maschinen. — Sitzung einer Bürgerinitiative. Quartierverein hat die Unterstützung eines Wohnstrassenprojekts abgelehnt. Bitte um Wiederaufnahme der betreffenden Gespräche. — Im Saal funktioniert die Beleuchtung nicht. Schaden beheben. — Vertreter des Disco-Teams sucht Gespräch wegen internen Schwierigkeiten. Thema: Alkoholkonsum in der Disco. — Inserat für Tagblatt texten. — Aufräumen, Abrechnung, Lichter löschen und Schliessen.

Raclette

Die Quartiergugge «Schpaatzünder», eine Gruppe der Freizeitanlage Wipkingen, hat in den vergangenen drei Jahren mit gutem Erfolg versucht, das Quartier in der Fasnachtszeit zu beleben. Ihre Auftritte sind überall auf grosse Sympathien gestossen. Sonntag, 5. Oktober 1980, 11—22 Uhr, führen die «Schpaatzünder» ein gemütliches Quartierfest für gross und klein durch. Der Gastbesuch der befreundeten Gugge «Seckelpeter» wird dabei vorfasnächliche Stimmung verbreiten. Die Kinder können sich an einem Spielwettbewerb mit originalen Preisen beteiligen. Die Festwirtschaft mit Raclette, Kuchenbuffet, Wein, Bier und alkoholfreien Getränken dürfte für die Quartierbewohner Grund genug dafür sein, die sonntägliche Verpflegung für einmal in die Freizeitanlage zu verlegen, zumal ein allfälliger Ueberschuss der Beschaffung dringend benötigter Musikinstrumente dient.

Sportverein Högg

Junioren

Glattbrugg Inter B 2 — Högg Inter B 2 3:1

Nach einem unnötigen 2:0-Rückstand konnten unsere Boys auf 2:1 verkürzen und die Hoffnung auf einen Punkt blieb intakt. Kurz vor Spielschluss musste unsere Mannschaft einen recht umstrittenen Elfmeter in Kauf nehmen, der vom Gegner problemlos in unseren Kasten geknallt wurde. So blieben auch diese zwei Punkte beim Gegner. Das drückend schwüle Föhnwetter war beidseitig nicht gerade für Glanzleistungen prädestiniert, so dass hüben wie drüben gute Chancen etwas verschlafen wurden.

H. Meier

Högg A 1 — FCZ Inter B 1 7:3 (2:2)

Eine Temposteigerung in der zweiten Halbzeit reichte zum hohen Högg Sieg aus. Gegen die kämpferisch und technisch gut eingestellten Einheimischen fielen die noch in der ersten Halbzeit gefährlich aufspielenden Gäste völlig auseinander.

Högg A 1 — YF Inter A 1 0:2 (0:2)

Mit dem Ergebnis dürfen beide Seiten zufrieden sein, obwohl der Platzklub besonders gegen den Schluss hin mehr Torchancen hatte.

FDP auf grosser Fahrt

Die guten Kontakte der beiden FDP-Sektionen Oberengstringen und Zürich 10 haben sich einmal mehr bewährt: Ein Bus voll Reiselustiger war unterwegs in Richtung Elsass. Kaum hatte der Wagen den Postplatz Högg verlassen und in Oberengstringen die dortigen Mitglieder aufgenommen, war die gute Stimmung da, die den ganzen Tag über anhielt. Die Organisatoren unter der diskreten Leitung von FDP-Oberengstringen-Präsident Edi Unger hatten sogar an Kühlelemente für Tranksame gedacht.

Colmar, als erster Halt, lud zum Altstadtbummel ein und zeigte sich von der besten Seite. In diesem prachtvollen Städtchen ist in den letzten Jahren viel Renovationsarbeit geleistet worden. In Biesheim wartete das typische Elsässer-Gericht auf die Zürcher: Sauerkraut mit reichlichen Zutaten!

Ein Ereignis besonderer Art war der Besuch in der Volière des Aigles in Kintzheim. Falken, Adler, Kondore und selbst Sekretäre zeigten da als dressierte Riesenvögel ihre Künste. Sie flogen frei über die Köpfe der Zuschauer und liessen sich nicht ungern bewundern. Aber auch sie sind käuflich: mit feinen, frischen Fleischhappen nämlich, die sie kunstvoll in der Luft auffangen. Durch die Elsässische Weinstrasse erreichte der Car Riquewihr. Ein intaktes, schönes altes Städtchen, das von seinem Wein und dem Tourismus lebt. Eine Hochburg der Gugelhopfs, die ihren Ursprung auch im Elsass haben sollen.

Bei all' diesen Halten und während der Fahrt kamen sich die frohgestimmten Reisenden näher und die Freundschaften vertieften sich. Einig war man sich auch über die erschreckende Tatsache, dass in dieser Gegend die deutsche Sprache mit wenig Einfühlungsvermögen für Minderheiten langsam aber sicher ausgeradiert wird. Grossväter erzählten, dass sie mit ihren Enkeln nicht mehr im elsässischen Dialekt sprechen können! Das Elsass ist weit von Paris, zu weit, als man dort Verständnis und Sinn für sprachliche Nuancen erwarten könnte!

Doch: es war ein schöner Tag, der die Gedanken vom alltäglichen löste und auf diese Weise erbaulich wirkte. Solche gemeinsame Fahrten mit Start in Högg und Oberengstringen stärken auch die Verbundenheit im liberalen Geiste und werden aus diesem Grunde auch fürderhin bei sich bietender Gelegenheit ins Programm der beiden Ortsgruppen aufgenommen.

-sr

Wir gratulieren

Ein wundersamer Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir hoffen für Sie alle, dass das neue Lebensjahr viele solche stille, glückliche Augenblicke für Sie bereithält. Unsere allerherzlichsten Glückwünsche begleiten Sie auf Ihren Wegen. Gott schenke Ihnen Kraft und Mut für jeden neuen Tag.

Wir gratulieren zum Geburtstag

29. September 1980: Herr Johannes Leuthold-Dubler, Limmattalstrasse 380, 85 Jahre.

30. September 1980: Herr Ernst Maag-Baltisser, Ackersteinstrasse 70, 80 Jahre.

1. Oktober 1980: Frau Alice Kobel-Zielke, Am Wasser 97, 80 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen wir Ihnen

Frauenverein Högg

Quartierverein Högg

und die Quartierzeitung «Der Högger»

Kinderkleiderbörse Högg

Liebe Kundinnen

Der Herbst macht sich schon so leise bemerkbar, auch in der Rösslirity! Wir haben die Sommersachen weggeräumt und sind nun bereit, die Herbstgarderobe anzunehmen. Ihnen, liebe Mütter, wären wir sehr dankbar, wenn Sie die Kleider so bald wie möglich bei uns abliefern würden, denn die Nachfrage ist gross. Wir nehmen ab kommenden Dienstag bereits auch Sportartikel an. Skianzüge, Windjacken, Rennhosen, Ski-, Wander-, Fussball- und Turnschuhe sowie Schlittschuhstiefel. Sehr gefragt sind Winterpullis und Winterkleider für Mädchen, ebenso Skianzüge für kleine Kinder von 2 bis 7 Jahren.

Gesucht sind Türgitter für Kleinkinder! Wir vermitteln auch Kinderbettli, Kinderwagen, Autositzli usw.

Ihr Besuch in der Rösslirity würde uns sehr freuen. Jeden Dienstag von 14—17.30 Uhr geöffnet, Limmattalstrasse 157, Högg.

Mit freundlichen Grüßen Frauenverein Högg

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Regensdorferstrasse hinter Nr. 20/Holbrigstrasse, Gartenhaus, Zweifel & Co. AG, Vertreter: A. Zeller & J. Stutz, Hofenstrasse 12, Männedorf. 23. September 1980

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Blatti, Adolf, Elektromonteur, geb. 1935, von Boltigen BE; Konrad Ilg-Strasse 3.

Kayser, Emma, gew. Hausangestellte, geb. 1887, deutsche Staatsangehörige, BRD, ledig; Limmattalstrasse 371.

Zustände

Von einer «Schildbürgerei aus dem Wallis» ging amüsierte Kunde durch den rauschenden Blätterwald:

Da war einmal ein Lausanner Professor, und der baute in Crans-Montana ein Chalet. Es war in den sechziger Jahren und eigentlich kein richtiges Chalet, sondern ein damals recht gewagt moderner Bau, der sich ausnahm wie die Endstation einer architektonisch frühgeschichtlichen Seilbahn.

Dieses Gebäude hat den Besitzer gewechselt, und der wollte das Haus abbrechen und auf dem Platz ein neues Gebilde erstellen. Das war/wurde ihm verboten. Der neue Herr nicht faul, machte die Gebäulichkeit ruckzuck dem Erdboden gleich. Das brachte ihn in Konflikt mit der kantonalen Baukommission und diese in Harnisch.

Strafe und Busse (muss(te) sein. Da aber aufgrund gesetzlicher Handhaben eine Höchstbusse von nur 10 000 Franken möglich gewesen wäre, hat besagte Kommission dem abbruchseligen Wüterich eine andere Strafe aufgebremst: Er muss das Haus wieder aufbauen, und zwar «in seinem ursprünglichen Zustand».

Kenner der Materie schätzen, dass dies den Besitzer auf mindestens eine Million zu stehen kommt. Eine hohe Busse fürwahr! Nur hat der Mann dafür ja ein Haus (wieder), das er zwar nicht mehr hat haben wollen.

In einer Zeitung lesen wir unter «Wetterprognose», dass von England her regnerisch feuchte, kühl-schale Herbstluft im Anzug sei; das sei wohl «der Frau Thatchers Duft von ennet dem Kanal». Eine originelle Aussage von fast literarischem Wert. Nur ist der Verfasser, wenn man an gewisse offizielle Wetterprognosen denkt, nicht der einzige, der sich zum Wetter dichterisch-fabulierend äussert und eher «innerer Wahrheit» denn wetter-wirksamer Wirklichkeit nahekommt.



(PW-Führerausweis.) Für jede Transportaufgabe bietet Peugeot die richtige Lösung: viel Raum zu sehr vernünftigen Anschaffungs- und Unterhaltskosten.

Auch an dieser Peugeot-Ausstellung gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen. Ein Peugeot 104 ZS Sport Suisse wartet noch auf einen neuen Besitzer.

Für die kleinen Peugeot-Fans gibt es farbige Kleber und Ballons in Hülle und Fülle, und für die Autobesitzer unter den Ausstellungsbesuchern werden Gratis-Autowasch-Bons verteilt.

Uebrigens! Am Mythenquai ist ein neues Verkaufslökal entstanden. Dieses wird anlässlich dieser Ausstellung eröffnet.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 28. September 1980

Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar
20.00 Kirche: Pfr. B. Schletti und Konfirmanden gestalten diesen Abendgottesdienst. Thema: Tränen- gas und Pflastersteine. Auch die andern sind Menschen.

Kollekte für das Schweizerische Reformierte Diakonenhaus Greifensee

Jugendgottesdienste

8.00 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 30. September 1980

9.00 im Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146: Oekumenisches Morgenessen der Frauen.

17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagsskindergottesdienst
Mittwoch, 1. Oktober 1980

14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 28. September 1980

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus:

Pfr. Schletti

Kollekte für die Stiftung Schweizer Ferienheime für Mutter und Kind

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

10.00 im Kirchgemeindehaus für Kindergartenalter bis 2. Klasse (gleichzeitig zum Gottesdienst)

10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 30. September 1980

9.15 Wochenandacht im Kirchgemeindehaus

12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Alleinstehende

20.15 «Warum Christen glauben» Begleitveranstaltung zur Fernsehserie im Schulhaus Allmend

Thema: «Zu welchem Ende?» (Unerklärliches Leid und die Frage nach Gott)

Freitag, 3. Oktober 1980

17.00 Werktagsskindergottesdienst

im Pavillon Lanzrain

für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 28. September 1980

9.30 siehe Wipkingen

Mittwoch, 1. Oktober 1980

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 28. September 1980

9.30 Erntedankgottesdienst, Predigt P. Handschin

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 27. September 1980

Vinzenz von Paul

8.00 Heilige Messe

17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

18.00 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 28. September 1980

26. Sonntag im Jahreskreis

Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa

Montag, 29. September 1980

Michael, Gabriel und Rafael

9.00 Heilige Messe

Dienstag, 30. September 1980

9.00 Oekumenischer Fraue-Zmorge

19.30 Legat Alice Füglistler-Müller

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag, 27. September 1980: Krähhahnen

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Frauenriege

Turnstunde: Montag 19—22 Uhr, Dienstag 18—19 Uhr Mädchenriege Unterstufe. — Damenriege I Mittwoch 20—22 Uhr, Dienstag 20—22 Uhr Volleyball. — Damenriege II — Donnerstag 18—19 Uhr Mädchenriege Mittelstufe, 19—20 Uhr Oberstufe, 20—22 Uhr Damenriege II.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagsskindergarten, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen. Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeit-anlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte

Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunft 844 21 65 Aikido KINDER-JUDO-SCHULE

Männerchor Höngg

Viele glauben nicht singen zu können. Kein Problem! Bei uns lernen Sie es spielend. Probieren Sie es, wir würden uns freuen! Probe jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus Lachenzelg, Riedhofstrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Natur- und Vogelschutzverein

«Meise» Höngg

Samstag, 27. September 1980: Pilzexkursion findet nicht statt.

Donnerstag, 2. Oktober 1980: Herbstversammlung in der Mülhalde. 20 Uhr mit Dia- oder Filmvortrag.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfestferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2

Samstag, 27. September, 18—20 Uhr

Sonntag, 28. September, 10—12 Uhr

Führungen ausserhalb der Oeffnungszeiten: G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankenmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Standsschützen Höngg

Endschieszen 300 m und 50 m

Samstag, 27. Sept. 9—12 und 14—17 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30.

Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92, Manesseplatz, Telefon 33 24 33.

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80.

Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 28 11 40.

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebacherstrasse, Telefon 51 07 11.

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 32 60 10.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

Sa 27. Sept. Kinderflohmarkt
Di 30. Sept. Klub der Älteren
Di 30. Sept. Frauenstammtisch
Mi 1. Okt. Kasperli
Do 2. Okt. Forum «Mensch und Umwelt»
Sa 4. Okt. Einweihung Holzbrennofen
So 5. Okt. «Raclette»
Di 7. Okt. Klub der Älteren
ab 7. Okt. Herbstferienspezialprogramm
Di 14. Okt. Klub der Älteren
Do 16. Okt. «Locker hocke» Trio Grande
So 19. Okt. Teilnahme am Umzug «Höngger Wümmetfäsch»
Di 21. Okt. Klub der Älteren
ab 22. Okt. Beginn Semesterkurse
Sa 25. Okt. Kinderflohmarkt
Di 28. Okt. Klub der Älteren
Di 28. Okt. Frauenstammtisch
Mi 29. Okt. Jugendtierschutznachmittag
Mi 29. Okt. Garten im Glas
Do 30. Okt. «Locker hocke» La Lupa
Sa 1. Nov. Räbeliechtliumzug
Do 6. Nov. Forum «Mensch und Umwelt»

Informationen

Freizeitanlage = Gemeinschaftszentrum: Am 18. September wurde in Wipkingen die gute Zusammenarbeit der Stadt Zürich und der Pro Juventute im Rahmen der Zürcher Freizeitanlagen mit dem Abschluss eines schriftlichen Vertrages bekräftigt. Bei dieser Gelegenheit nahm man auch eine Namensänderung vor. Unsere neue Bezeichnung lautet nun «Gemeinschaftszentrum Wipkingen».

Zum vorliegenden Programm: Der Oktober im Gemeinschaftszentrum ist geprägt von zum Teil bereits vorweihnächtlichen Werkangeboten, verschiedenen Veranstaltungen, dem Herbstferienspezialprogramm und verschiedenen betrieblichen Unregelmässigkeiten. Studieren Sie deshalb das vorliegende Programm vor Ihrem Besuch genau.

Betriebseinschränkungen: Samstag, 27. September/25. Oktober, Werkstätten nachmittags geschlossen (Kinderflohmarkt). — Donnerstag, 2./16./30. Oktober, Werkstätten ab 18.00 Uhr geschlossen (Veranstaltungen «Mensch und Umwelt» und «Locker hocke»). — Mittwoch/Donnerstag, 22./23. Oktober, reduzierter Betrieb (personeller Engpass).

Personelles/Abwesenheit von Mitarbeitern: Der befristete Einsatz von Thomas Peretti geht per Ende September definitiv zu Ende. Rolf Egli 22. September bis 4. Oktober (Ferien), Alois Kürsteiner 6. bis 18. Oktober (Ferien), Heidi Renfer 20. bis 25. Oktober (Weiterbildung).

Neue Gruppen im Gemeinschaftszentrum: Amnesty International, Ländlerkapelle «Sommerau». Damit haben 27 Gruppen und Institutionen regelmässiges Gastrecht im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.

Zirkus Olympia in Zürich: Vom 4. bis 26. Oktober gastiert «unser Zirkus Olympia» wieder auf dem Schützereal beim Escher Wyss-Platz. Das letztjährige, vorzügliche Programm und vor allem unsere glanzvolle Jubiläumsveranstaltung im Zelt der Familie Gasser dürfte für die Quartierbevölkerung Grund genug dafür sein, dem Zirkus auch dieses Jahr wieder einen Besuch abzustatten.

Erläb dys Quartier

Raclette

Ein gemütliches Quartierfest für gross und klein.

Sonntag, 5. Oktober 1980, 11.00 bis 22.00 Uhr in den Lokalitäten des Gemeinschaftszentrums (Eintritt frei). Kinderspielwettbewerb mit originellen Preisen.

Gastauftritt der Gugge «Seckelpeter». Festwirtschaft mit Raclette, Kuchenbuffet, Wein, Bier und alkoholfreien Getränken. Ertrag zur Ergänzung der Instrumentierung der Quartiergugge «Schpaatzünder».

Forum «Mensch und Umwelt»

«Jugend und Sexualität»

Öffentliche Vorführung eines TV-Beitrags aus dem Ressort Jugend. Anschliessend Diskussion mit Dr. Günther Amendt (Psychologe und Schriftsteller) und dem verantwortlichen Redaktor W. Büchi.

Donnerstag, 2. Oktober 1980, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen (Eintritt frei).

Organisation: Gemeinschaftszentrum Wipkingen/Radio und Fernsehen DRS.

In Vorbereitung (Änderungen vorbehalten) Donnerstag, 6. November 1980

«Neuanfang im Beruf», Kurse für Frauen in Zürich

Donnerstag, 4. Dezember 1980

«Psychopharmaka im Alltag»

Werken und Basteln

30. September bis 4. Oktober

Flechten mit verschiedenen Materialien: Untersetzer, Gschwellti-Chörbli, Brotkörbli, Tischsets usw.

Werken mit Metall: Schalen, Serviettenringe, Aschenbecher, Tierli usw. aus Messing- und Kupferblech.

Schmuck aus Speckstein: Schlüsselanhänger, Bröschli, Halsketten usw. Speckstein ist ein weicher Naturstein, der leicht zu bearbeiten ist.

Werken am Abend

Offene Werkstatt. Unser Vorschlag: Kuschelege Pelztier, Puppen.

Werkangebote bis Ende Jahr im Nachmittagsbetrieb

(Änderungen vorbehalten)

4. bis 8. November Holzarbeiten. Krippen mit Zubehör für die Adventszeit

11. bis 15. November Kerzenziehen

18. bis 22. November Kerzenziehen. Beenden angefangener Arbeiten

25. bis 29. November Adventskränze und -dekorationen

2. bis 6. Dezember Winterdekorationen. Karten für die Festtagspost

9. bis 13. Dezember Christbaumschmuck aus Zinn, Salzteig usw.

16. bis 20. Dezember Sternsingen (Proben ab Mitte November)

An den Nachmittagen: Herstellen von Laternen und «Lichterschiffli»

Abends: Rundgang im Quartier

Veranstaltungen

Einweihung des Holz-Brennofens

Für alle, die beim Aufbau mitgeholfen haben oder am neuen Brennofen interessiert sind.

Samstag, 4. Oktober, ab 10.00 Uhr Gemeinsames Einheizen des Ofens. Instruktionen für Interessierte (Führen eines Brennbuchs) für späteres selbständiges Hantieren mit dem Ofen

Kleine Dokumentation (Pläne, Fotos) Gemeinsames Mittagessen und gemütliches Zusammensein

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

Das detaillierte, schriftliche Programm wird im Klub abgegeben.

Kasperli

Mittwoch, 1. Oktober, 15.00 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Für Kinder ab 4 Jahren (Vorkindergartenalter in Begleitung Erwachsener). Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Dienstag, 30. September, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums «Gleiche Rechte für Mann und Frau», Volksinitiative und Gegenvorschlag des Bundesrates. Referentin: Frau A. Moneda.

Dienstag, 28. Oktober, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums. «Der Quartierverein, was ist das?», Orientierung von Herrn Erich Fehr, Gemeinderat und Präsident des Quartiervereins Wipkingen.

Kurse

Melden Sie sich möglichst frühzeitig an. Sie erleichtern uns damit die weitere Planung und erhöhen Ihre Chance, in die meist gut ausgelasteten Kurse aufgenommen werden zu können.

Kindermalteller

I

Höngger Wümmetfäscht 18./19. Oktober 1980

Sicher haben Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, das Datum vom 8. Wümmetfäscht genau notiert und bestimmt haben Sie auch viele Ihrer Freunde und Bekannten dazu eingeladen!

Samstag, 18. Oktober, fährt der blumengeschmückte Sauserwagen (natürlich mit echtem Höngger Sauser gefüllt) durchs Dorf, er wird begleitet von der Tambourengruppe Regensdorf. Punkt 15.00 Uhr wird der Sauserwagen auf dem Festplatz sein und dann beginnt das Wümmetfäscht 1980!

Festwirtschaft im grossen Zelt (Schulhausplatz Imbisbühl). Auf dem Kinderspielplatz die grosse Attraktion Moon Woog, Ballonwettbewerb, Kasperli-theater usw. Mit vielen gluschtigen Sachen wirbt das Höngger Gewerbe auf dem Märtplatz um Ihre Gunst (Schulplatz Lachenzelg). Dort finden Sie auch das «Gewerbebeizli» und den Raclette-Stand. Unsere liebe, alte Rössliryt wird ab punkt 13.00 Uhr ihre Runden drehen und ganz in der Nähe ist auch der Marroni-Mann!

Den Höngger Andenkenstand mit den beliebten Höngger Gläsern und den Zinnbechern finden Sie am gewohnten Platz zwischen beiden Schulhäusern, gleich daneben gibt es die neuen Höngger Fähnli zu kaufen, eine einmalige Gelegenheit, das Stück zu Fr. 6.—. Ganz in der Nähe ist auch der Chäschüechlistand der Trachtengruppe Höngg, da riecht es doch immer so gut, Sie werden den Stand bestimmt finden!

Die Höngger Hausfrauen brauchen am Samstag nicht zu kochen, im Festzelt gibt's hausgemachte Minestrone, Lasagne und prima Zigeunerbraten mit Kartoffelsalat und natürlich Bratwürste und Servelat vom Rost.

Am Samstagabend um 20 Uhr grosses Festkonzert des Musikvereins «Eintracht» Höngg. Auch die Höngger Kinder beteiligen sich am Festprogramm, die Schulklasse von Herrn Fritz Körner jun. bringt frohe Lieder zur Unterhaltung. Haben Sie diese Mädchen und Buben schon einmal singen gehört, wenn ja, dan kommen Sie ganz sicher ins Festzelt, wenn nicht, dann möchte ich Ihnen sagen, kommen Sie und hören Sie zu, es wird Ihnen allen Freude bereiten.

Wenn Sie sich ein wenig erholen oder bei einem gemütlichen Schwatz zusammensetzen wollen, besuchen Sie das Kaffeestübli «Räblus», gleich am Zelt



**Häärzli willkumm
am Samschtig
und Suntig,
18./19. Oktober 1980**

angebaut. Dort erwartet Sie freundliche Bedienung, feiner Kaffee und maximale Patisserie!

Zum Tanz wird aufgespielt um 22.00 bis 02.00 Uhr, und zwar von der Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht» Höngg. Sie bringt Stimmung ins Zelt, das wissen wir, denn die Kapelle ist ja schon immer dabei gewesen, am Höngger Wümmetfäscht, also heuer zum achtenmal! Ist das nicht toll? Wir danken unserer Bauernkapelle für Ihre Treue!

Das Programm vom Sonntag lesen Sie dann im nächsten «Höngger». Dass der grosse Festumzug am 19. Oktober stattfindet, das wissen Sie ja schon! «Höngg gestern, heute, morgen», das Umzugsmotto!

Wir freuen uns auf das 8. Höngger Wümmetfäscht und wir hoffen, dass Sie, liebe Höngger, sich mit uns freuen!

OK Höngger Wümmetfäscht

Höngger Wümmetfäscht Ballon-Wettbewerb 79

(Wy) Am vergangenen Mittwoch, 17. September, trafen sich die Gewinner des Ballonwettbewerbes und die wirklich fleissigen Abzeichenverkäufer vom Wümmetfäscht 1979 zum angekündigten Zoo-Besuch. 19 Kinder und 11 Erwachsene erschienen pünktlich beim Eingang. Kantonsrat Fritz Bucher, Adjunkt des Zürcher Zoos, hat es selbst übernommen, den Kindern die einzelnen Tiere vorzustellen und zu erklären. Angefangen wurde im Vogelhaus, wo die verschiedensten Vögel frei herumfliegen dürfen. Interessant ist dabei, dass die Vögel praktisch nie mit den Besuchern zusammenstossen. Im gleichen Haus befindet sich das Fisch-Aquarium, wo der elektrische Aal besonderen Eindruck machte. Dieser kann einen elektrischen Strom bis 450 Volt erzeugen. Im Schlangenhaus sahen wir die Riesenschlangen. Herr Bucher zeigte uns eine kleine Riesenschlange, die von den Kindern gestreichelt werden durfte. Fürwahr, eine Sensation!



Adjunkt Fritz Bucher begrüsst Kinder und Eltern beim Zoo-Eingang.

Für die Besucher war die Vorstellung der Känguruhs besonders interessant. Fast unglaublich tönt es, wie die Jungen dieser Tiere im Muttersack verborgen sind, sich dort ernähren und schliesslich sich selbständig machen. Bei den Kamelen erklärte uns Herr Bucher, wie das Haar jährlich neu wächst, im Frühjahr abgestossen wird, so dass es für die Kleidungsindustrie Verwendung finden kann. Den Schluss der einstündigen Führung verbrachten wir beim lachenden Hans. Das ist ein Vogel, der sein Revier durch ein starkes Lachen verteidigt und so seinen Lebensraum bestimmt.

Im Zoo-Restaurant durften die Kinder einen kleinen Imbiss zu sich nehmen. Dabei wurde noch viel vom Zoo geplaudert und zufrieden begaben sich Kinder und Mütter auf den Heimweg.

Kindergruppe

Am Wümmetumzug vom Sonntag, 19. Oktober, möchten wir auch dieses Jahr wieder eine Kindergruppe zusammenstellen. Liebe Eltern, wir hoffen auf Ihre Unterstützung! «Höngg gestern, heute, morgen», so lautet das Umzugsmotto. Auch die Kindergruppe soll nach diesem Motto in den Umzug eingegliedert werden. Da die Kostümierung einige Zeit in Anspruch nimmt, möchten wir Sie, liebe Eltern, bitten, Ihre Kinder so rasch wie möglich anzumelden! Vielen Dank im voraus! Anmeldungen an Sekretariat Höngger Wümmetfäscht, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich.

Mit freundlichen Grüssen
OK Höngger Wümmetfäscht

Höngger mit Mumm

sind gesucht für das Aufstellen und Abbrechen des Festzeltes und der Ryttschuel.

Wir vergüten Fr. 12.—/Stunde.

Bitte melden Sie sich mit untenstehendem Talon bis 11. Oktober 1980 beim Bauchef U. Stiefel, Limmattalstrasse 67, 8049 Zürich.

abtrennen		bitte ankreuzen
Ich melde mich für	Donnerstag, 16. 10., 07—18 Uhr	☐
	Freitag, 17. 10., 07—18 Uhr	☐
	Montag, 20. 10., 07—18 Uhr	☐
	Samstag/Sonntag, 18./19. 10., 02—06 Uhr	☐
	Wischen des Zeltes	

Name: _____ Geburtsjahr: _____
Vorname: _____ Telefon: _____
Adresse: _____

Chic
mit Strick
von der

Boatique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87/241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen



Jetzt anschauen, jetzt probefahren ...

Wir zeigen Ihnen das Allerneueste aus der PEUGEOT-Modellreihe; unter anderem den neuen

604 STI!

Besuchen Sie unsere grosse Ausstellung! Gewinnen Sie einen «nigelnagelneuen», blauen «Kraftzwerg» PEUGEOT 104 ZS Sport «Suisse»!

Zudem präsentieren wir Ihnen attraktive Occasionen verschiedenster Marken!

Ausstellungsbesucher erhalten einen GRATIS-AUTOWASCH-BON!

Mythenquai 353*
8038 Zürich
01/45 14 34

FRANZ

PEUGEOT-Konzessionär

Badenerstrasse 329
8040 Zürich
01/52 33 44

* Uebrigens! Am Mythenquai wird unser neuer Verkaufs-Pavillon eröffnet! Jetzt können wir Sie noch besser bedienen!

Machen Sie mit
bei unserem
Super-
Wettbewerb!!!

Kleber und Ballons Spezialangebote

Donnerstag, 25. 9. 80
Freitag, 26. 9. 80
Samstag, 27. 9. 80
Sonntag, 28. 9. 80

08—21 Uhr
08—21 Uhr
08—18 Uhr
11—18 Uhr

Badener-Str. 144
Der Züri Leu ist umgebaut!

TOP-HERRENMODE mit TOP-SERVICE

Züri Leu HERRENMODE
8004 ZÜRICH BADENERSTRASSE 144 EIGENE PARKPLÄTZE IM HOF

SHYLA DANCERS

BADENERSTRASSE 538
8048 ZÜRICH
TELEFON 01/54 74 63

Ab Oktober 1980
Beginn neuer Kurse in:

Jazz-Tanz
für Anfänger und Fortgeschrittene

Anmeldung und Auskunft:
Telefon 54 74 63 (17.00—18.00 Uhr)

Stud. Ing. ETH sucht günstiges

Zimmer
Raum ETH-Hönggerberg, auf Semesterbeginn.

Telefon 043/21 25 82
11.30—13.00, ab 18 Uhr

Auto-Einstellplätze
In Neubau Brunnwiesenstrasse 18, Tramhaltestelle Schwert, sind noch 2 Plätze frei: einer für Wagen mittlerer Grösse Fr. 100.—, einer für kleineren Wagen Fr. 80.—.

Telefon 56 64 33

Wir können innert 2 bis 10 Tagen

Ihre alten Möbel auffrischen
und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ungeniert eine verbindliche Gratis-Offerte!

562200 **Jos. Berchtold**
Schreinerei - Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung
Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich

Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Unsere Brot-Hitparade: Husbrot, Ritterbrot, Kleiebrod und Buurebrod

Teilzeitarbeit
Nähe Restaurant Wartau Höngg

Gesucht in kleines Handarbeiten-Versandgeschäft geistig und körperlich bewegliche Frau zur Mithilfe am Packtisch, Warenlager usw. Eventuell auch für einfache Schreibmaschinenarbeiten. 4 bis 6 Stunden pro Woche.

Einsatz nach Absprache.
Telefon 56 10 00

Dass Piatti-Küchen so viel besser sind, ist naheliegend:

A. Meier & Co. Holzbau
8037 Zürich. Tel. 01/42 07 04

Lassen Sie sich von unserem Fachmann in Ihrer Nähe einmal unverbindlich zeigen, was wir können!

Piatti Küchen
...die Unschlagbaren!

Bruno Piatti AG, Riedmühlestr. 16,
8305 Dietlikon, Tel. 01-833 16 11

Kennen Sie einen Teppich, der so gut ist, dass der Name drauf steht?

Forbo PARADE

Deshalb gibt es Parade-Teppiche von Forbo nicht in jedem Laden, sondern nur in den besten und ausgesuchten Fachgeschäften.

wyco
Wollsiegel-Qualität
Darauf können Sie sich verlassen.

Wyco, Wyss + Co.
Inneneinrichtungen
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01 362 51 38

Weitere Geschäfte in Regensdorf ZH Einkaufszentrum Neumarkt St. Gallen Zofingen und Ebikon LU

SUNSHINE

FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Quick-Shop
8049 Zürich Limmattalstr. 223

Discountmarkt
für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Enka 2-kg-Boxe nur 6.95	Narok Reiner Hochlandkaffee, Bohnen und gemahlen 250 g nur 3.95
Jacobs Café Expert 250 g nur 3.55	Oedenburger 1976 Pinot Noir 7 dl nur 3.90

Getränke-Discount
geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswegen)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Sinalco —.95 statt 1.15	Aktion
Aqui —.45 statt —.55	Feldschlösschen Lager
Rhazünser —.40 statt —.55	6er-Pack statt 3.95 nur 3.45

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

Quick-Shop
Tradition seit 1930

Chäs-Hütte
über 60 reife, gepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Mozzarella Galbani Santa Lucia 150 g nur 2.10	Tomme vaudois 100 g Stück nur 1.20
---	--

Frischprodukte-Markt

Fellenberger Zwetschen kg nur 1.80	St. Gallerbrot hell und dunkel statt 1.50 nur 1.20
Gravensteiner kg nur 1.20	Aktion Milchdrink teiltrahmt, pasteurisiert 1 Liter statt 1.25 nur 1.10

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.